

Jahresbericht

2019



Impressum

Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das Jahr 2019

Fotos *Titelbilder: Realschule Hirschaid, Rudolf Mader,
GKG Scheßlitz, Landratsamt Bamberg, Daniel Löb
Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und Gemeinden, Behörden,
Schulen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen,
die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur Verfügung gestellt haben.*

Textbeiträge *Pressestelle und Fachbereiche*

Layout und Satz *mohr.® GmbH,
Ampferbacher Straße 13, 96138 Burgebrach*

Druck *Safner Druck, Priesendorf*

© Landratsamt Bamberg 2020

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist eine gute Tradition, mit unserem Jahresbericht einen Überblick zu geben über die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit im Landkreis Bamberg im zurückliegenden Jahr. Wir tun dies in einer Zeit, die sich zur größten Herausforderung für unsere Republik seit dem Zweiten Weltkrieg entwickelt hat.

Der Zusammenschau für das vergangene Jahr können Sie entnehmen, dass wir gemeinsam wieder vieles bewegen, bewältigen und manches initiieren konnten. In Summe ziehen wir Bilanz eines der erfolgreichsten Jahre in der nunmehr 90-jährigen Geschichte unseres Landkreises Bamberg.

Unser Jubilar ist in seinem Jubiläumsjahr ebenso attraktiv wie agil. Eine hohe Lebensqualität sorgt laut einer Studie des Institutes für Demoskopie Allensbach dafür, dass sich insbesondere junge Familien hier gerne ansiedeln und dass die Einwohnerzahl weiter steigt. Wir schaffen dafür die Rahmenbedingungen mit dreistelligen Millioneninvestitionen in Schulen, Infrastruktur, Klimaschutz und Mobilität.

Unser Kreis ist ebenso erfahren wie erfolgreich. Zigtausende Ehrenamtliche in mehr als 1.200 Vereinen sind ein stabiles Fundament unserer Gesellschaft. Die kommunale Familie arbeitet eng zusammen und stimmt sich im Interesse der Menschen ab.

Mit 90 Jahren ist der Landkreis mutig und macht mobil. Wir werden uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Wir werden den Transformationsprozess in der Autozuliefererindustrie mitgestalten, für eine neue Mobilität sorgen und noch mehr Energie in den Klimaschutz lenken.

Ich danke allen, die diese erfolgreiche Entwicklung des Landkreises Bamberg möglich gemacht haben und lade dazu ein, dies auch weiterhin zu tun.

Nach den Entwicklungen der ersten Monate des Jahres 2020 wünsche ich vor allem: Bleiben Sie gesund!

Der Landkreis ist im 90. Jahr nach seiner Gründung genauso stabil wie sicher. Die Wirtschaft schafft im Jahr 2019 so viel Beschäftigung wie nie zuvor. In der Kriminalstatistik sind die Fallzahlen so gering wie in keinem anderen oberfränkischen Kreis.



Quelle: Peter Weigelt

A handwritten signature in black ink, reading 'Johann Kalb'.

Johann Kalb
Landrat

Wirtschaft und Netzwerke

Wirtschaftsdaten	6
Blick in die Automobilzulieferregion	7
Zentrum für Digitalisierung und Gründung – Lagarde1	8
Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) GmbH	9
Vorstellung der Mobilfunkanalyse	11

Landkreis erleben

Tourismus-Kooperation für weitere 10 Jahre verlängert	11
Tourismus im Bamberger Land erstmals seit 5 Jahren leicht rückläufig	12
Hotelentwicklungskonzepte Landkreis und Stadt Bamberg	12
Kostenlose „Blitzlichtberatung PLUS“ für Gastgewerbe	13
Bamberger Land erobert Grüne Woche in Berlin	13
Bierkunst und Braukultur im Internationalen BierKultur-Zentrum erleben	14
Wanderkonzeption Steigerwald	15
„Garten der Begegnung“ dank LEADER-Förderung	16
Zertifikat „Naturgarten – Bayern blüht!“	16
Wie gut kennen Sie das Flussparadies Franken?	17
Fledermaus und Bierkeller	18

Neues „Bayerns UrEinwohner“-Projekt gestartet	19
Im Zeichen von Natur und Gartenkultur	20

Landkreis genießen

Tausende Besucher genießen regionale Spezialitäten	21
Jubiläum „15 Jahre Regionalkampagne“	22
Genuss pur – Spezialitäten aus der Region	22
Produkte aus der Region als „Unsere Originale“ ausgezeichnet	23
Landkreisbier 2019 – ein echtes Festbier!	24
Nikoläuse im Landratsamt „fair-teilt“	24

Landkreis erfahren

Neue Impulse zur künftigen Mobilität	25
Neuer Nahverkehrsplan verbessert ÖPNV im Landkreis	25
Bürger fahren Bürger – Mitfahrbänke sind da!	26
Mobilstationen – Pilotprojekte sind vorbereitet	26
Im Bus kostenlos surfen	27
Förderung zum barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen	27
Höhere Förderung für Bürgerbusse und Bürgermobile	28
Radverbindung Bamberg-Forchheim nimmt Fahrt auf	28
Stadttradeln 2019 – 180.450 Kilometer und 75 Bäume	29

Energie und Klimaschutz

Neue E-Fahrzeug-Flotte steht bereit	30
Staatsminister Thorsten Glauber besucht Energiemesse	30
Ökostrom aus der Region, für die Region	31
Energetische Verwertung von Klärschlamm	31
Klimaanpassungskonzept	32

Schule und Bildung

Bildungskonferenz	32
1. Digitalisierungsmesse	33
Dialoggespräch mit Monika Hohlmeier	33
Stärkung der Medienkompetenz	33
1. Demokratiekonferenz	34
„Deine Gemeinde – Deine Idee“	34
Auslandsaustauschmesse	34
Pilotprojekt zu Kulturmittlern	35
Bildungsspass für Neuzugewanderte	35
Ehrung der besten Schülerinnen und Schüler	36
Sonderpädagogische Förderzentren	36
Besondere Schulangebote im Landkreis Bamberg	38
Realschulen im Landkreis Bamberg	39
Spatenstich an der Realschule Scheßlitz	39
Mehr als nur Schule	40
Richtfest an der Realschule Hirschaid	40

Realschule Hirschaid international	41
Umweltminister Thorsten Glauber ehrt die Steigerwaldschule Ebrach	42
Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg	43
Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg	43
Die kleinste Brillenfabrik der Welt	44
VHS Bamberg-Land mit EFQM-Qualitätssiegel ausgezeichnet	45
Ferienworkshop für Jugendliche	45
Ausstellung „BORDERLINE – Frontiers of Peace“	46
Kreismusikschule Bamberg	46

Kultur

Literaturfestival begeistert große und kleine Bücherfreunde	48
Europäisches Kulturerbe-Siegel für Kloster Ebrach und den Steigerwald	48
Die Welt zu Gast im Landkreis Bamberg	50
Partnerschaft mit polnischem Landkreis Jelenia Gorá	51
Erster Martinimarkt im Bauernmuseum war ein voller Erfolg	52
Kinderhaus aus dem Landkreis mit Bundespreis ausgezeichnet	53
Stiftung „Helfen tut gut!“	54

Jugend, Familie und Senioren

Modellprojekt zur Schwimmförderung bei Kindern	54
Ein Leben lang zu Hause wohnen	56
Projektabschluss Demenzsensible Architektur	56
10 Jahre Pflegekinderdienst	57
Familienbefragung	58

Gesundheit

4. Kongress der Gesundheitsregion ^{plus} Bamberg	58
Projekt ComeBack für Integration in den Arbeitsmarkt	59
Psychosozialer Beratungsführer Online	59
Filmreihe zum Jahresthema „STI“	60
Kinoabend: „Die Beste aller Welten“	60

Bauen und Sanieren

Straßenbaumaßnahmen an Kreisstraßen	61
Sanierung der Giechburg geht voran	63

Landkreis und Gemeinden

90 Jahre Landkreis – eine Erfolgsgeschichte	64
900 Einsatzkräfte üben den Ernstfall	66
Neuer Wertstoffhof in Hallstadt	67
Investition in die Sicherheit der Einsatzkräfte	67

Unser Dorf hat Zukunft – Kreissieger stehen fest	68
Kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg	70
100 Jahre Kreisfachberater	70
Personelle Veränderungen im Kreistag	71
Europa hat gewählt	71
Sie ziehen gemeinsam an einem Strang	72
Volksbegehren „Für echten Naturschutz“	72
Blick auf die Gemeindefinanzen	73

Aus dem Landratsamt

Führerschein direkt nach Hause	75
Mobile induktive Höranlage eingerichtet	75
Kundenbefragung auf den Wertstoffhöfen	76
Projekttag „Arbeitswelt konkret“ des Eichendorff-Gymnasiums	76
Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! –	77
Junge Verstärkung für das Landratsamt Bamberg	77
Ein fotografisches Urgestein feiert seinen 80. Geburtstag	78

Ehrenamt

Ehrungsabend	78
Ehrung der Feldgeschworenen	79
Landkreis Bamberg zeichnet Schülerlotsen aus	79



Wirtschaftsdaten

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Zahl der Betriebe (mit SvB)	3.215	3.241	3.259	3.283	3.275	3.308	3.270
Zahl der Beschäftigten	32.818	33.539	34.599	35.454	36.129	37.769	39.127
Zahl der Handwerksbetriebe	2.421	2.432	2.462	2.428	2.461	2.493	2.494
Arbeitslosenquote	3,0 %	2,9 %	3,0 %	2,7 %	2,5 %	2,3 %	2,1 %
Unterbeschäftigungsquote	3,8 %	3,7 %	3,7 %	3,3 %	3,2 %	3,2 %	2,9 %
Kaufkraft (in Euro)	19.584	20.103	20.638	21.023	21.535	22.006	22.781



Quelle: Daniel Löb



Quelle: Daniel Löb

Blick in die Automobilzulieferregion

Im Landkreis Bamberg gibt es einen gesunden Branchenmix. Einen Schwerpunkt bildet die Automotive-Branche, die seit einiger Zeit vor großen strukturellen Herausforderungen steht. Die schwierige Tarifeinigung bei Bosch, die Werksschließung von Michelin, der angekündigte deutschlandweite Stellenabbau bei Brose und die von den regionalen Unternehmen gemeldete Kurzarbeit zeigen die dramatische Entwicklung. Es ist eine wichtige Zukunftsaufgabe, die Transformation der Automobilzulieferregion aktiv zu gestalten. Landrat Johann Kalb hat deshalb dem Bamberger Oberbürgermeister Andreas Starke vorgeschlagen, den Strukturwandel über eine regionale Entwicklungsgesellschaft „Regionalinitiative Transformation Automobil“ (RITA) aktiv zu steuern. Die Auftaktsitzung mit Unternehmen aus der Region hat Anfang Februar stattgefunden.

Eine Bamberger Delegation hat Anfang des Jahres im Bundeswirtschaftsministerium die gegenwärtige Lage der Automobilzuliefererindustrie mit dem zuständigen Bundesminister Peter Altmaier beraten. Dieser hat zugesagt, die Förderkulisse wohlwollend zu prüfen und den begonnenen Forschungs- und Entwicklungsprozess konstruktiv zu unterstützen. Gemeinsam – in enger Abstimmung mit der Stadt Bamberg, dem Landkreis und den Unternehmen und den zuständigen Ministerien auf Bundes- und Landesebene – wird an der Umsetzung gearbeitet. Ziel ist, dass Bamberg eine Modellregion für die Wasserstofftechnologie wird. Insbesondere die Brennstoffzellentechnologie als neues Geschäftsmodell der Firma Bosch zu fördern.

Historie

Januar 2020

3. Sitzung Task Force Michelin bereits 58 Michelin-Beschäftigte haben einen neuen Job, 165 Angebote anderer Unternehmen liegen vor

Dezember 2019

Ankündigung des Landrates, dass eine Entwicklungsgesellschaft „Regionalinitiative Transformation Automobil (RITA)“ gegründet werden soll

November 2019

Arbeitgebergipfel bei Michelin: Knapp 100 Unternehmen aus der Region Bamberg informieren sich über Beschäftigungsmöglichkeiten

November 2019

Gespräch im Bayerischen Wirtschaftsministerium

Oktober 2019

Task Force Michelin: Beschäftigungsalternativen für Michelin-Beschäftigte

Oktober 2019

Runder Tisch Michelin: Revitalisierung des Michelin-Geländes

Oktober 2019

Gespräch zur Ausbildungssituation zwischen Michelin, Kammern, Agentur für Arbeit und Wirtschaftsförderung

September 2019

Ankündigung, das Michelin-Werk mit seinen 858 Beschäftigten bis Anfang 2021 zu schließen

Zentrum für Digitalisierung und Gründung – Lagarde1

Das Innovations- und Gründerzentrum Bamberg gibt jungen Unternehmen seit 1999 ein Zuhause. Hier können Gründer/innen Büroeinheiten, Produktionsräume und Lagerflächen zu gründerfreundlichen Konditionen anmieten. Durchschnittlich befinden sich rund 40 Unternehmen im IGZ – davon rund zwei Drittel aus dem Bereich IT und neue Technologien. Passend zu diesem Schwerpunkt ist die IGZ Bamberg GmbH seit 2017 Bauherrin und künftige Betreiberin von Lagarde1 – Zentrum für Digitalisierung und Gründung.

Es entstehen u. a. Büros für digitale Startups, ein großes Tagungszentrum, Projekt- und Konzeptflächen, ein Creative Cube, eine Co-Working Fläche. Die ersten Gründer werden voraussichtlich im Frühjahr 2021 einziehen können. Mit Lagarde1 treiben Landkreis und Stadt Bamberg gemeinsam die digitale Transformation in der Region voran und unterstützen Startups in allen Bereichen der Unternehmensentwicklung.

Bereits vor Fertigstellung des kombinierten Alt- und Neubaus an der Kreuzung Zollner Straße/Berliner Ring, haben Katharina Kroll und Max Dahmer als Netzwerkmanagement von Lagarde1 ihre Arbeit aufgenommen. Sie sind Anlaufstelle für alle Gründerinnen und Gründer, Startups und Corporates im Bereich Digitalisierung.

Das IGZ Management bindet die Startups in ein Netzwerk der wichtigsten regionalen Akteure ein. Ein wichtiger Bereich dabei sind kostenlose Beratungen im Rahmen der Gründeragentur Bamberg, die monatlich angeboten werden.

Die Entwicklung der Gesamtkosten und des maximalen Eigenanteils des Landkreises Bamberg stellt sich wie folgt dar:

	Kostenschätzung Stand März 2016	Kostenberechnung Stand Mai 2017	Stand November 2019
geschätzte/ berechnete Investitionskosten (netto)	9,1 Mio. €	11,9 Mio. €	12,2 Mio. € 0,8 Mio. € freierwerdende Mittel durch Einlage des Grundstücks in der IGZ GmbH und 0,3 Mio. € Stellplätze
Maximaler Eigenanteil Landkreis Bamberg	2,15 Mio. €	2,75 Mio. €	2,75 Mio. €

Netzwerk Lagarde1

- 37 Veranstaltungen, 1.380 Teilnehmer/innen
- 37 Beratungs- und Coaching-Tage mit Einzelterminen, rund 220 Teilnehmer
- Sponsorengelder: 202.300 € netto/20 Sponsoren

Grober Zeitplan für Bauvorhaben DGZ

18. September 2017

Genehmigung des vorzeitigen Baubeginns für Teilbereich Bau durch Regierung von Oberfranken

20. Dezember 2017

Bewilligungsbescheid für den Bau

9. Juli 2018

Grundsteinlegung

Voraus. Frühjahr 2021

Fertigstellung und Inbetriebnahme Lagarde1



Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) GmbH

Seit Januar 2019 wird die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim (WiR.) in einer neuen Förderphase durch das Regionalmanagement des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie unterstützt. Während der Projektlaufzeit von drei Jahren werden u. a. Projekte und Veranstaltungen zu den Handlungsfeldern Fachkräfte, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Einzelhandel und Regionale Identität umgesetzt.

Wettbewerb „Regionale Zukunftsprojekte“

Im Rahmen des Wettbewerbs „Regionale Zukunftsprojekte“ konnte sich die WiR. erfolgreich mit dem Projekt „Fachkräfte 2020“ qualifizieren. Als Preisträgerin erhält die WiR. eine Sonderförderung für die kommenden drei Jahre.



Quelle: Stadt Bamberg, Pressestelle



Quelle: Medienkraft Verstärker GmbH

Regionalkonferenz

Bei der Regionalkonferenz in der Städtischen Musikschule Bamberg freute sich die WiR., gemeinsam mit ihren Gästen den Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm willkommen zu heißen. Vor rund 60 Zuhörern forderte er in seiner Rede ein wirtschaftliches Umdenken, welches mit christlichen Werten in Einklang steht.

Personalforum

Mitte Oktober fand das Personalforum in Kooperation mit der Medienkraft Verstärker GmbH statt. Insgesamt besuchten 85 Teilnehmer/innen die Veranstaltung. Inhalt der Veranstaltung war der Impulsvortrag von Prof. Dr. Weitzel von der Universität Bamberg zum Thema „Azubi-Recruiting heute“, Pitches verschiedener Dienstleister (IHK, HWK, Joblokal, claudiusbähr+friends etc.) sowie die Behandlung verschiedener Fragestellungen in einem World Café.

Gründerslam

Der Gründerslam richtete sich insbesondere an Studierende in Bamberg und Umgebung. Sechs Start-ups pitchten in den Haas-Sälen in Bamberg um die Gunst der Zuhörerschaft. Ziel des Formates war es, den rund 90 interessierten Studierenden innovative Unternehmen aus der Region als potentielle Arbeitgeber vorzustellen.

Die Unternehmerin von morgen

Im Oktober organisierte die WiR. als Kooperationspartnerin mit dem Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU), Lagarde1 – Zentrum für Innovation und Gründung und der Mediengruppe Oberfranken die erste Veranstaltung einer neuen Reihe „Die Unternehmerin von morgen“. Inspiriert durch den Impulsvortrag von Frau Munoz-Galeano von HMG Systems Engineering GmbH erarbeiteten knapp 50 Teilnehmer/innen Themen und Formate für zukünftige Veranstaltungen.

Virtual Reality

Mithilfe digitaler Unternehmensführungen soll die vielfältige Unternehmenslandschaft in der Region Bamberg-Forchheim dargestellt werden. Ziel ist es, Interessierten und Fachkräften einen ersten Eindruck potentieller Arbeitgeber zu präsentieren. Für das Projekt konnten schon einige Firmen gewonnen und erste Aufnahmen vorgestellt werden. Für 2020 sollen weitere VR-Touren, ergänzt durch Aufnahmen von Freizeitzielen und Sehenswürdigkeiten, realisiert werden und innerhalb eines entsprechenden Portals auf der WiR.-Homepage öffentlichkeitswirksam dargestellt werden.

WiR. Unternehmen Familie – Das Netzwerk

Anfang Oktober lud das Netzwerk zum Thema „Betriebliche Ferienbetreuung“ in die Firma Wieland Electric in Bamberg ein. Interessierte verfolgten einen spannenden Vortrag der Initiative „Erfolgsfaktor Familie“ und erhielten gleichzeitig Anregungen zur eignen Umsetzung durch die Vorstellung der beiden Projekte „Sommerkinder“ der gfi gGmbH und Ferienabenteuer von Stadt und Landkreis Bamberg.

Um auch weiterhin interessante Vorträge präsentieren zu können, nahmen die Mitglieder des Netzwerks an einem Strategieworkshop teil und erhielten frischen Input an Themen und Veranstaltungsformaten, die in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden sollen.



Quelle: Björn Seitz



Quelle: Luisa Eckert, Mediengruppe Oberfranken GmbH & Co. KG

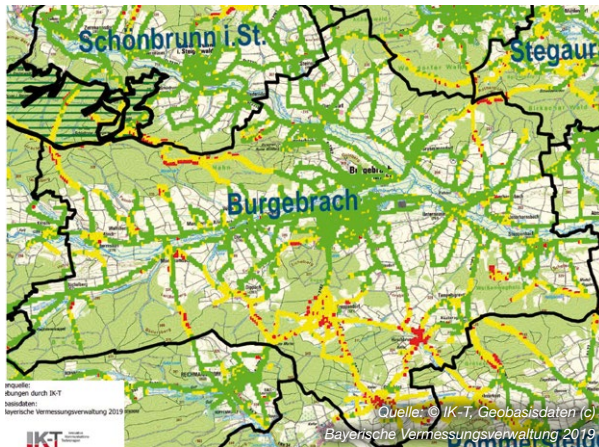


Quelle: Agentur bildwerk.art, Bamberg

Vorstellung der Mobilfunkanalyse

Die Wirtschaftsförderung hat eine Untersuchung in Auftrag gegeben, die die Mobilfunkabdeckung in allen Kommunen analysieren soll – heruntergebrochen auf jeden Straßenzug. Schnelles Internet – ob über Mobilfunk oder Breitband – ist für Unternehmen eine zentrale Rahmenbedingung für wirtschaftlichen Erfolg und für viele Familien ein Faktor, sich für ein Leben auf dem Land zu entscheiden. Deshalb hat der Landkreis Bamberg ein Ingenieurbüro beauftragt, die Mobilfunkabdeckung im gesamten Kreis zu vermessen und zu analysieren.

Das Ergebnis: In 34 von 36 Landkreisgemeinden gibt es Funklücken, in denen kein Mobilfunkanbieter zuverlässig erreichbar ist. Nach der bisher gültigen Karte des Bayerischen Wirtschaftsministeriums bilden lediglich rund 80 der 10.300 Straßenkilometer in 15 von 36 Kommunen im Landkreis Bamberg weiße Flecke in der Mobilfunkversorgung aus.



Mobilfunkanalyse Burgebrach



Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.): Thomas Reichert (Tourismusbeauftragter Landkreis Bamberg), Bürgermeister Dr. Christian Lange, Oberbürgermeister Andreas Starke, Inge Werb (Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg), Tourismusdirektor Michael Heger und Landrat Johann Kalb



Infos zum Tourismus in der Region:
www.bambergerland.de oder
www.bamberg.info

Tourismus-Kooperation für weitere 10 Jahre verlängert

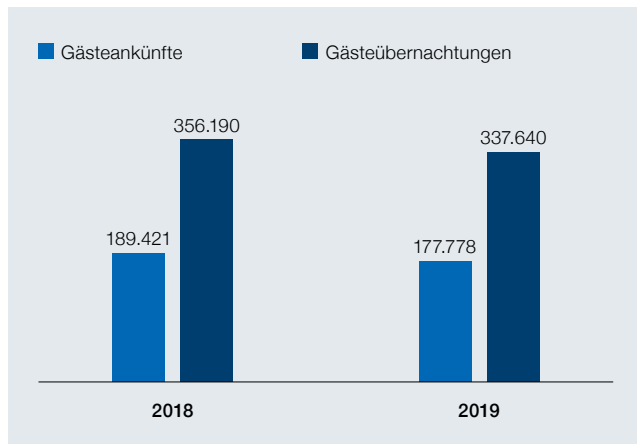
Die enge Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt auf Basis einer gemeinsamen Tourismuskoooperation blickt 2019 auf zehn sehr erfolgreiche Jahre zurück. So stieg die Zahl der Übernachtungen im Landkreis im gewerblichen Sektor von 330.000 auf ca. 410.000 (Wert: 2018), einem Plus von 24 %. In Stadt und Landkreis Bamberg werden seit 2016 zusammen mehr als eine Million Übernachtungen registriert. Grund genug, um die Kooperation ab 2020 für weitere 10 Jahre fortzusetzen.

Im Rahmen der Marketingarbeit des BAMBERG Tourismus & Kongress Service wird das gesamte touristische Potenzial des Landkreises in den Bereichen Marketing, Angebots- und Produktgestaltung, Internetauftritt sowie durch Einbindung in die Vertriebsaktivitäten dargestellt. Dadurch nehmen die Besucher die Kultur- und Erlebnisregion als zusammengehörige touristische Destination „Bamberger Land“ wahr.

Tourismus im Bamberger Land erstmals seit 5 Jahren leicht rückläufig

Das Jahr 2019 war im Hotellerie- und Gastgewerbe im Bamberger Land geprägt von diversen Betriebsschließungen. So ist die Zahl der Gästeankünfte erstmals seit fünf Jahren um 6 %, die der Gästeübernachtungen um ca. 5 % zurückgegangen (im gewerblichen Sektor). Die Verweildauer blieb konstant bei 1,9 Tagen. Die Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum Januar bis Oktober 2019.

Tourismuszahlen Landkreis Bamberg im Überblick



Hotelentwicklungskonzepte Landkreis und Stadt Bamberg

Im Herbst fiel der Startschuss für ein Hotelentwicklungskonzept im Landkreis Bamberg. Ziel ist es, Grundlagen für eine nachhaltige markt-, gäste- und standortorientierte Hotelentwicklung zu schaffen und Schwachstellen in der Hotellerie und im Gastgewerbe aufzuzeigen. Parallel hat auch die Stadt Bamberg ein Hotelentwicklungskonzept in Auftrag gegeben.

Die beiden Konzepte sind zwar in unmittelbarem Zusammenhang zu sehen, werden aber auf Basis abweichender Rahmenbedingungen unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte setzen. Im Rahmen einer Online-Befragung von Beherbergungsbetrieben sollen z. B. die Unternehmer ihr Knowhow in die Konzepte einbringen sowie Gelegenheit erhalten, auf eigene Planungen, sowie Chancen und Risiken der Branche näher einzugehen. Das Projekt wird zu 50 % mit LEADER-Mitteln gefördert.

Kostenlose „Blitzlichtberatung PLUS“ für Gastgewerbe

Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH (WiR.) bietet seit Ende 2019 Gastronomiebetrieben die Möglichkeit, ihren Betrieb kostenfrei in Form einer „Blitzlichtberatung PLUS“ analysieren zu lassen. Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsangebot mit der Bayern Tourist GmbH, die solche Beratungen bereits seit 2018 im Rahmen der Kampagne „Zukunft für das bayerische Gastgewerbe“ durchführt.

Die Beratung vor Ort soll klein- und mittelständischen Unternehmen des Gastgewerbes neue Impulse sowie Ideen geben, Potenziale, aber auch mögliche Schwachstellen aufzeigen.

Die ebenfalls kostenfreie Blitzlicht-Beratung PLUS der Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim richtet den Fokus auf die Wirtschaftlichkeit eines Betriebs. Dabei werden in einer Kurzanalyse verschiedene Kriterien wie betriebswirtschaftliche Auswertungen, Einkauf, Kalkulation, Kassensystem oder Speisekarte betrachtet. Erst Ergebnisse werden im Frühjahr 2020 erwartet.

Mehr unter www.wir-bafo.de



Bamberger Land erobert Grüne Woche in Berlin

Mit zahlreichen Genussangeboten war das Bamberger Land im Januar erstmals auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vertreten. Die Besucher der weltgrößten Ernährungsmesse konnten erleben, was die Region in Sachen Urlaub und kulinarischen Genüssen zu bieten hat. So war das Bamberger Land u. a. mit lokalen Bierspezialitäten der Brauerei Hertl aus Schlüsselfeld und Infos zu regionalen Genussprodukten präsent. Gleichzeitig zeigten Steigerwald-Winzer die Vielfalt fränkischer Weine. Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber testete bei ihrem Messerundgang regionale Schmankerl und informierte sich über die vielfältigen touristischen Angebote.

Die Grüne Woche ist die ideale Gelegenheit, um die Werbetrommel für die Vielfalt heimischer Produkte zu rühren und den rund 400.000 Besuchern kulinarische, kulturelle und landschaftliche Besonderheiten vor Augen zu führen.



Staatsministerin Michaela Kaniber und das „36Kreislä“

Bierkunst und Braukultur im Internationalen BierKultur-Zentrum erleben

Klassische Weinregionen wie die Mosel, die Region um Bordeaux oder Mainfranken direkt vor unserer Haustür haben längst verstanden, den Wein als qualitativ hochwertiges Produkt in angenehmer Atmosphäre zu vermarkten. Um auch dem Qualitätsprodukt Bier den gleichen Stellenwert einzuräumen war es längst an der Zeit einen Ort zu schaffen, an dem Bierkunst und Braukultur erlebt werden können. Die Idee von Landrat Johann Kalb, ein BierKulturZentrum in der vom Brauhandwerk so stark geprägten Region Bamberg zu entwickeln, wurde seit 2016 konzeptionell weiterverfolgt und ein Umsetzungskonzept erarbeitet, das im Januar 2019 regionalen Brauern, Vertretern der Brauerverbände, der lokalen Politik und den Tourismusverbänden vorgestellt wurde. Bei der Abschlusspräsentation des mit LEADER geförderten Projektes zeigten die beauftragten Agenturen, unter welchen Voraussetzungen dieses Bierkulturzentrum Realität werden kann.



[www.landkreis-bamberg.de/
genussregion](http://www.landkreis-bamberg.de/genussregion)

(v.l.n.r.): Inge Werb – Wirtschaftsförderung,
Landrat Johann Kalb, Kurt Ranger – Ranger Design,
Sylvia Dinter – SD-Group,
Holger Seidel, Thomas Schütz – Drees + Sommer,
Thomas Reichert – Wirtschaftsförderung,
Jochen Strauß – LAG Region Bamberg e. V.

Ziel des Bierkulturzentrums ist der Erhalt und die Stärkung einer authentischen Bierkultur sowie die Entwicklung und Förderung von Brauinnovationen. Dies soll mit dem nun präsentierten nachhaltigen und innovativen Konzept gelingen.

Erstellt durch das Beratungsunternehmen Drees & Sommer (Nürnberg) und seine Kooperationspartner den Firmen SD Group (Berlin) und Ranger Design (Stuttgart) und federführend von der Wirtschaftsförderung am Landratsamt begleitet, legt das Konzept auf eine modulare Umsetzung einen Schwerpunkt. Außerdem stehen die inhaltliche und thematische Ausgestaltung, ein Raumprogramm, Berechnungen zu Besucherpotenzialen und Möglichkeiten der Zielgruppenansprache, ein Business- und Betreibermodell sowie erste architektonische Überlegungen im Mittelpunkt des Konzeptes. Die Standortwahl ist derzeit noch offen.

Wesentlicher Bestandteil für die Konzepterstellung war der Austausch mit Vertretern und Experten aus Verbänden, Vereinen, der Wirtschaft auf Landes- und Regionalebene sowie den Forschungseinrichtungen. Und auch die Brauer selbst wurden als potenzielle Projektpartner frühzeitig im Rahmen von Expertengesprächen bzw. Workshops in die Konzepterstellung aktiv mit eingebunden.



Wandern im Bamberger Land

Quelle: Kopfwerk, V. Ehnes

Wanderkonzeption Steigerwald

Qualitätswanderangebote werden immer stärker nachgefragt. Neben einer attraktiven Tourenauswahl sind Erlebnisse an den Routen und gute Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten für Wanderer wichtige Grundlagen, um erfolgreich als Wanderregion bestehen zu können.

Nachdem die Fränkische Schweiz ihr Projekt „Qualitätswanderregion mit starkem Kultur- und Gesundheitsprofil“ 2019 in die Umsetzung geführt hat, hat der Naturpark Steigerwald im Frühjahr den Startschuss für eine komplette Überarbeitung der Wanderrouuten im Naturpark gegeben. Das Konzept wird neben einer Optimierung des Wanderwegenetzes und der Wanderinfrastruktur auch die Profilierungsmöglichkeiten des Steigerwaldes als TOP-Wanderregion näher untersuchen.

Erste Workshops für eine Grundlagenanalyse fanden bereits im Sommer statt. Finanziert wird das Projekt aus Naturparkmitteln mit Unterstützung der Oberfranken-Stiftung und den beteiligten Gemeinden und Landkreisen.



Quelle: LAG Region Bamberg



Quelle: LAG Region Bamberg

Ein Vergleich des Zustands des barocken Klostersgartens vor und nach der Instandsetzung.

„Garten der Begegnung“ dank LEADER-Förderung

2019 konnten wieder verschiedene Projekte in der Region Bamberg umgesetzt bzw. eröffnet werden, die mit Hilfe des EU-Programms LEADER finanziell gefördert werden.

Zu den größeren Projekten zählt der Barockgarten des ehemaligen Klosters in Rattelsdorf. Dieser Garten, der sich im Besitz der AWO Kreisverband Bamberg Stadt und Land e. V. befindet, ist im Laufe der letzten Jahrzehnte immer mehr überwachsen und Mauern sind baufällig worden, so dass eine Sanierung erforderlich war.

Der mit Hilfe von LEADER-Fördermitteln instandgesetzte „AWO-Garten der Begegnung“ ist nicht nur der Öffentlichkeit zugänglich, sondern auch den Bewohnern des angrenzenden Wohnheims der AWO. Im „Haus an der Itz“ leben psychisch kranke, erwachsene Menschen, die nun verstärkt in Kontakt mit Besuchern des Klostersgartens kommen.

Zertifikat „Naturgarten – Bayern blüht!“

Im September erlebte der Landkreis Bamberg eine Premiere: Zum ersten Mal verlieh der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg an vier ausgewählte Gärten das Zertifikat „Naturgarten – Bayern blüht!“

Die Kampagne „Naturgarten – Bayern blüht“ kann als Leitfaden für naturnahes Gärtnern verstanden werden, denn ein Naturgarten ist keine Wildnis, sondern ein blühender Lebensraum, in dem Obst, Gemüse, Kräuter, Bäume und Blumen wachsen, heimische Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsraum finden und Ressourcen schonend behandelt werden. Die Naturgarten-Initiative ist ein wichtiger Schritt zur Würdigung derjenigen, die sich der Verantwortung für Natur- und Artenschutz im eigenen Garten bewusst sind und damit täglich ihren Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten.

Getragen wird die Initiative vom Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege, der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim, dem Bayerischen Gärtnereiverband und dem Berufsverband der Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege.



Quelle: Kreisfachberatung

Überreichung des Naturgarten-Zertifikats an die Gartenbesitzer.



Alle Ergebnisse sind
online veröffentlicht unter
[www.flussparadies-franken.de/
verein/umfrage](http://www.flussparadies-franken.de/verein/umfrage)

Flussparadies
Franken e. V.

Erstellt mit wortwolke.com

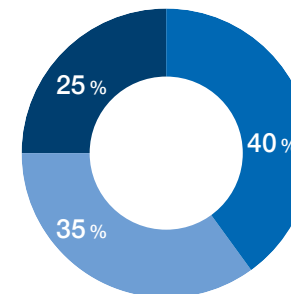
Wie gut kennen Sie das Flussparadies Franken?

Um eine Einschätzung der bisherigen Arbeit sowie Impulse für die zukünftige Ausrichtung zu erhalten hat das Flussparadies Franken zu Beginn des Jahres eine anonymisierte Online-Umfrage durchgeführt. Über 600 Kontakte wurden per Email angeschrieben und mit mehr als 30 % eine hervorragende Rücklaufquote erzielt.

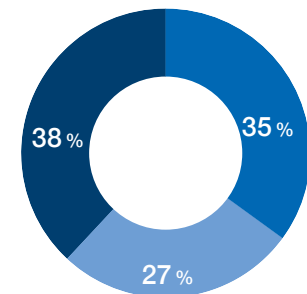
Besonders bekannte und erfolgreiche Projekte sind der RegnitzRadweg und der Sieben-Flüsse-Wanderweg. Sehr gut werden das Projektmanagement und die Zusammenarbeit bewertet, als insgesamt gut wird die Außendarstellung (Pressearbeit, Faltblätter/Broschüren, Internetauftritt) bewertet. Innovation und die Möglichkeit zur Beteiligung sind die zwei Bereiche, bei denen sich in den Rückmeldungen ein Wunsch nach Verbesserung ableiten lässt.

Wie gut kennen Sie folgende
Projekte des Flussparadieses Franken?

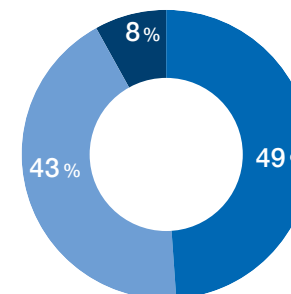
Sieben-Flüsse-Wanderweg



Mein Main muss sauber sein



RegnitzRadweg



■ Gut
■ Etwas
■ Nie gehört

Quelle: Flussparadies Franken



Quelle: Erich Beck

Eröffnung des Kellerzweiklangs in Viereth
(v.l.n.r.): Anne Schmitt (Flussparadies Franken), Bürgermeister Carsten Joneitis (Gemeinde Oberhaid), Bürgermeisterin Regina Wohlpart (Gemeinde Viereth-Trunstadt), Bundestagsabgeordnete Emmi Zeulner, Peter Deusel (2. Bgm. Oberhaid), Thomas Gunzelmann (Landesamt für Denkmalpflege), Hubert Ebtsch (2. Bgm. Viereth-Trunstadt)

Fledermaus und Bierkeller

Den Tag des offenen Denkmals im September haben die rechts und links des Mains liegenden Gemeinden Oberhaid und Viereth-Trunstadt dazu genutzt, ihre Kooperation zum „Kellerzweiklang“ zu starten. Die Schlange der Interessierten, die den neu sanierten Bergbräukeller in Viereth besichtigen wollten, war dann auch entsprechend lang. Volkskundlerin Barbara Spies hatte zuvor oberirdisch die wichtigsten Daten zur Geschichte des ehemaligen Brauereikellers und der ersten kommunalen Wasserversorgung in Viereth erläutert. Unter Tage konnten Gruppen anschließend die Anlage erkunden und erfahren, warum die Keller so wichtig für das fränkische Bier waren.

Bierkeller und Fledermäuse passen gut zusammen. Bayernweit gelten die Haßberge und der Steigerwald mit den Flusstälern als gutes Fledermausgebiet. Denn viele Fledermausarten benötigen alte, große Bäume mit Asthöhlen oder abstehender Rinde, hinter der sie sich im Sommer tagsüber verstecken können. Andere Arten suchen tagsüber Schutz hinter Fensterläden, in Mauerritzen oder unter Dachziegeln. Im Winter benötigen die Fledermäuse ein frostfreies und ausreichend feuchtes Quartier, wie es in den fränkischen Bierkellern, z. B. in der Kellergasse Unterhaid, zu finden ist. Jeder Kellerbesitzer kann mit einem Einflugloch in der Kellertür zum Fledermausschutz beitragen. Wichtig ist, dass die Fledermäuse bei der Winterruhe nicht zu sehr gestört werden. Dafür gehen sie dann im Sommer auf Insektenjagd und sorgen ganz wunderbar dafür, dass wir beim Bierkellerbesuch von Stechmücken nicht so sehr geplagt werden.



Quelle: Andreas Hub

Bierkeller mit Einfluglöchern für Fledermäuse in der Kellergasse Unterhaid.



Neues „Bayerns UrEinwohner“-Projekt gestartet

„Der Wendehals – geheimnisvoller Vogel im Apfelhain“ – Unter dieser Überschrift startete der Landschaftspflegeverband Bamberg 2019 ein Projekt zum Erhalt naturnaher Streuobstwiesen im Naturschutzgebiet Kraiberg bei Baunach. Der Wendehals ist einer von acht ausgewählten „UrEinwohnern“ in Bayern und wirbt für die Bedeutung der traditionellen Streuobstkulturen zur Bewahrung der heimischen Artenvielfalt.

Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert und läuft bis September 2020. Durch das Entfernen von schädigenden Misteln, und das Nachpflanzen von Obstbäumen alter Sorten wird der Lebensraum des Wendehalses auf Dauer gesichert. Außerdem möchte der Landschaftspflegeverband mit Infomaterial und Exkursionen Begeisterung für die traditionellen Streuobstwiesen wecken.



Der Bayerische Umweltminister Thorsten Glauber, Landrat Johann Kalb und andere Ehrengäste informieren sich über das Wendehals-Projekt



Der Wendehals ist ein in Bayern vom Aussterben bedrohter Vogel der Streuobstwiesen

Quelle: Maximilian Dorsch



Quelle: Martin Friedel

Ein starker Befall mit Misteln schädigt Obstbäume auf Dauer. Der Landschaftspflegeverband hilft Eigentümern bei der Entfernung von Misteln, und dem Nachpflanzen ausfallender Bäume

Im Zeichen von Natur und Gartenkultur

Gartenfreunde haben sich den letzten Sonntag im Juni bereits seit Jahren fest im Kalender notiert. Denn dann findet bayernweit unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Landesverbands für Gartenbau und Landespflanze der „Tag der offenen Gartentür“ statt. 2019 war der Kreisverband zu Gast in Oberhaid.

Vom neu angelegten Hausgarten in einer ehemals fränkischen Hofstelle, über den naturnahen Kreislehrgarten und einen Wohngarten mit mediterranem Flair, bis zum naturnahen Refugium für heimische Pflanzen und Tiere war ein breites Spektrum liebevoll gestalteter Haus- und Wohngärten vertreten, die Anregung für das eigene Gartenparadies bieten, zur Naturbeobachtung und zum Austausch von Erfahrungen einladen. Mit dem Naturwaldreservat Seelaub, der Bürgerwiese der Gemeinde Oberhaid, dem Schulgarten der Grund- und Mittelschule Oberhaid und dem Kreislehrgarten des Obst- und Gartenbauvereins Oberhaid waren gleich vier Projekte beteiligt, die einen besonderen Blick auf Naturschutz, Biodiversität und naturnahe Gartenbewirtschaftung lenkten.



Quelle: Kreifachberatung



Quelle: Kreifachberatung

Tag der offenen Gartentür 2019 Eröffnung
v.l.n.r.: Bürgermeister Carsten Joneitis, Altbezirkstagspräsident und Kreisvorsitzender Dr. Günther Denzler, Landrat Johann Kalb, Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Anton Hepple, MdL Ursula Sowa, Staatsministerin Melanie Huml, MdL Holger Dremel



Quelle: Kreifachberatung



Quelle: Kreifachberatung

Tag der offenen Gartentür 2019
Impressionen aus den geöffneten Gärten
in Oberhaid

Tausende Besucher genießen regionale Spezialitäten

Unter dem Motto „15 Jahre Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg“ feierten über 1.000 Besucherinnen und Besucher gemeinsam mit Anbietern und Verantwortlichen das 15-jährige Jubiläum beim Genusstag in Scheßlitz.

Den Auftakt machten der Erntedankfestgottesdienst sowie der prächtige Erntedankfestzug, der sich durch ein dichtes Spalier von zahlreichen Zuschauern zum voll besetzten Festzelt bewegte, wo Landrat Johann Kalb im Beisein zahlreicher Ehrengäste den Genusstag offiziell eröffnete.



Quelle: Thomas Ochs



Quelle: Thomas Ochs



Quelle: Thomas Ochs



Quelle: Thomas Ochs



Quelle: Thomas Ochs

Bereits am späten Vormittag drängten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher an den Ständen in der Hauptstraße, am Häfnermarkt und in der Schwemme. Hier präsentierten die Aussteller allerlei regionale Köstlichkeiten – von Windbeutel über Frankenburger bis hin zu Eis- und Pralinenspezialitäten. Am Schießgraben wurden bei der Landwirtschaftsausstellung die Unterschiede zwischen der Landwirtschaft gestern und heute deutlich. Auf die kleinen Besucher wartete neben Mitmachaktionen und Hüpfburgen auch ein Streichzoo.

Erfreulich im Sinne des Klimaschutzes waren auch die zahlreichen aktiven Radlerinnen und Radler, die auch in diesem Jahr wieder an der vom ADFC geführten Genuss-Tour von Bamberg nach Scheßlitz teilgenommen haben. Auch das Angebot mit dem ÖPNV zum Genusstag zu fahren, wurden von vielen Besuchern genutzt.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Jubiläum „15 Jahre Regionalkampagne“

Die Regionalkampagne von Landkreis und Stadt Bamberg feierte 2019 ihr 15-jähriges Bestehen. Hierfür wurde eigens eine Ausstellung konzipiert, die erstmals den Besucherinnen und Besuchern des Genusstages in Scheßlitz präsentiert wurde.

Aus den Anfängen mit 30 Gründungsmitgliedern ist eine Bewegung entstanden, die mittlerweile über 130 Betriebe mit über 300 Produkten aus Stadt und Landkreis Bamberg umfasst, auf die unsere Region stolz sein darf.

Zielsetzung ist es, die Mitgliedsbetriebe der Kampagne „Region Bamberg, weil's mich überzeugt!“ zu unterstützen und bekannt zu machen, um so die Nachhaltigkeit und Regionalität in Stadt und Landkreis weiterhin zu stärken.

Genuss pur – Spezialitäten aus der Region

Der beliebte Einkaufsführer der Initiative „Region Bamberg – weil's mich überzeugt!“ wurde 2019 neu aufgelegt. Er enthält über 120 Einkaufsadressen, bei denen der Verbraucher regionale, sowohl „Bio“ als auch konventionell hergestellte Spezialitäten in Stadt und Landkreis Bamberg finden kann. Weitere wichtige Informationen wie ein Saisonkalender, eine Übersicht über lokale Märkte und vieles mehr machen den Einkaufsführer zu einer nützlichen Hilfe im Alltag.

Die ebenfalls überarbeitete Genusskarte gibt dem Verbraucher einen kartographischen Überblick über die Einkaufsmöglichkeiten regionaler Produkte in Stadt und Landkreis Bamberg.

Der Einkaufsführer und die Genusskarte sollen Appetit auf die qualitativ hochwertigen Produkte und Spezialitäten in Bamberg und Umgebung machen – ganz gemäß dem Motto: „Schmeckt gut – tut gut!“.



Produkte aus der Region als „Unsere Originale“ ausgezeichnet

Sie stehen für feinsten Genuss, regionale Identität und Nachhaltigkeit: 169 regionale Spitzenprodukte tragen nun den Titel „Unsere Originale“ und zieren die neue Kulinarische Landkarte der Metropolregion Nürnberg. Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung der Consumenta wurde die Karte erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Karte steht für die kulinarische Vielfalt der Region und eine unvergleichbar hohe Dichte an erstklassigen Regionalprodukten, von Fleisch- und Wurstwaren bis hin zu Ölen, Backwaren, Bieren, Weinen oder Aufstrichen.

Natürlich dürfen hier die besonderen regionaltypischen Erzeugnisse aus der Region Bamberg nicht fehlen. Am Thementag „Mehr als Bier, Wein und Hörnchen – flüssige Schätze und einzigartige Schmankerl“ wurden 14 Bamberger Spezialitäten ausgezeichnet. Die Gewinner erklärten die Besonderheiten ihres Produktes und freuten sich über die Aufnahme in die neue Kulinarische Landkarte der Metropolregion. Aus dem Landkreis erhielten die Auszeichnung „Unsere Originale“:



Landrat Johann Kalb und die Verantwortlichen der Regionalkampagne gratulierten den Preisträgern.

- Brauerei Drei Kronen, Memmelsdorf: Kellerrauchbier „Stöffla“
- Brauerei-Gasthof Kundmüller, Weiher: Weiherer Bio-Zwickerla dunkel
- Gasthof Höhn, Memmelsdorf: „Görchla Bier-Gelee
- Motzelhof, Strullendorf: Williams-Christbirnenbrand
- Wenzels Ölmühle: Speiseöle in feinsten Rohkostqualität
- Krapfenbackverein Hallstadt: Hallstadter Hutkrapfen
- Schuster's Spezialitäten: „Shrub“



Quelle: Rudolf Mader

Landkreisbier 2019 – ein echtes Festbier!

Der Landkreis Bamberg feiert seinen 90. Geburtstag. Und womit stößt man traditionell in der Region mit der höchsten Privatbrauereidichte weltweit an? Mit einem süffigen Bier.

Und so lag es auf der Hand, dass dank der Unterstützung der Braumeister Johann Modschiedler (Löwenbräu) und Norbert Kramer (St. Georgenbräu) aus Buttenheim in der sechsten Auflage des Landkreisbiers „36 Kreislä“ ein Festpils gebraut wurde.

Im Landkreis Bamberg existiert noch heute eine über die Jahrhunderte gewachsene authentische Bierkultur. Es ist Landrat Johann Kalb daher ein Anliegen, die vorhandene Vielfalt der kleinen und mittelständischen Betriebe und damit auch der gebrauten Biersorten zu erhalten und zu stärken. Aus diesem Gedanken heraus wurde die Idee geboren, ein eigenes Landkreisbier zu brauen.

Nikoläuse im Landratsamt „fair-teilt“

Landrat Johann Kalb und die Mitarbeiterinnen des Fachbereichs für nachhaltige Entwicklungen am Landratsamt Bamberg waren in fairer Mission unterwegs. Die ersten Besucher des Landratsamtes Bamberg wurden am Nikolaustag im Eingangsbereich des Landratsamtes persönlich von Landrat Johann Kalb mit einem Nikolaus aus fair gehandelter Schokolade überrascht.

Den Fairen Handel auf lokaler Ebene zu fördern ist ein wichtiges nachhaltiges Ziel. Daher hat sich der Landkreis Bamberg bereits im Juni im Rahmen der Kampagne „Fairtrade Towns“ erfolgreich um den Titel „Fairer Landkreis“ beworben; die Verleihung der Auszeichnung erfolgte im Januar 2020 durch TransFair Deutschland.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Neue Impulse zur künftigen Mobilität

„Mobilität ist Zukunft!“ – Unter dieser Überschrift hatte Landrat Johann Kalb im Oktober zu einem Mobilitätsgipfel des Landkreises nach Baunach eingeladen. In Vorträgen zeigten die hochkarätigen Referenten auf, was das autonome Fahren für unsere Städte der Zukunft bedeuten wird.

Denn in einem waren sie sich einig: Die autonome und digitalisierte Mobilität wird kommen. Sie wird den Städten wieder Luft zum Atmen geben und völlig neue Chancen eröffnen. Künftig werden weniger Fahrzeuge benötigt als heute. Sie werden im Flottenbetrieb als stets verfügbare Dienstleistung zur Verfügung stehen und flexibel gebucht werden können.

Was das konkret mit dem Landkreis Bamberg zu tun hat, brachte Landrat Johann Kalb auf den Punkt: „Wir haben gelernt, wie wichtig es ist, regelmäßig einen Schritt zurück zu treten, das große Ganze zu prüfen und sich stets seiner inneren Ziele und Werte bewusst zu sein. Frisches und unvoreingenommenes Denken ist in so vielen Bereichen der Gesellschaft nötig. Und das gilt ganz besonders für die Mobilität der Zukunft.“



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Neuer Nahverkehrsplan verbessert ÖPNV im Landkreis

Nach intensiver Bearbeitung unter Beteiligung der Kommunen wurde im Dezember der neue Nahverkehrsplan vom Kreistag beschlossen. Dies ist ein entscheidender Schritt zur Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) im Landkreis Bamberg.

Das 124-seitige Werk definiert, wie die Vorgaben des im Jahr 2018 beschlossenen Intermodalen Mobilitätskonzeptes zum ÖPNV konkret realisiert werden sollen. Die Umsetzung wird zu einer erheblichen Angebotssteigerung (ca. 4 Mio. km pro Jahr statt bisher 2,4 Mio. km pro Jahr) und einer neuen Qualität im Busverkehr führen. Neben der stärkeren Ausrichtung des Angebotes für Berufspendler und einer Vielzahl konkreter Verbesserungen wurden auch 200 Bussteige definiert, die von den Kommunen zeitnah barrierefrei ausgebaut werden sollen.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Landrat Johann Kalb erprobt die virtuelle neue Mobilitätswelt



Alle wollen mitfahren: Landrat Johann Kalb bei der Übergabe an den Markt Hirschaid in Friesen.

Bürger fahren Bürger – Mitfahrbänke sind da!

43 „Mitfahrbänke“ sind inzwischen im Landkreis Bamberg angekommen, in insgesamt 13 Gemeinden wird dieses Angebot inzwischen intensiv genutzt. Der Ansatz ist einfach: an wichtigen Straßen wurden auffällige Sitzbänke aufgestellt, neben denen ein Mast mit umblätterbaren Fahrtrichtungstafeln steht.

Man setzt sich hin und wartet, bis man von jemandem mitgenommen wird, der ohnehin in diese Richtung fährt.

Somit kann zusätzlicher Verkehr vermieden werden und Personen, die selbst nicht mobil sind, können einfach von A nach B kommen. Der schöne Nebeneffekt: Der soziale und kommunikative Aspekt im Ort wird damit gefördert. Man kennt sich, nimmt sich mit und tauscht sich aus.

Mobilstationen – Pilotprojekte sind vorbereitet

Mobilstationen, an denen alle Mobilitätsangebote (z. B. Bus & Bahn, Radabstellanlagen, Kfz-Parken und Ladestationen) und begleitende Dienstleistungen (z. B. WLAN, Schließfächer und Informationsangebote) zentral gebündelt werden und das in möglichst allen Gemeinden im Landkreis – das ist das Ziel eines Pilotprojektes.

15 Kommunen im Landkreis Bamberg zeigten Interesse, Flächen für die pilothafte Realisierung dieser Mobilstationen zur Verfügung zu stellen. Fünf geeignete Standorte wurden daraufhin definiert (Baunach, Ebing, Gundelsheim, Scheßlitz und Zapfendorf), die Erfahrungen aus den Pilotstandorten münden anschließend in ein flächendeckendes Netz an Mobilstationen.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Beispielhafte Visualisierung der Radabstellanlagen der Mobilstation in Zapfendorf.



Landrat Johann Kalb bei der Übergabe der ersten W-Lan-Busse an die Firma Hasler.

Im Bus kostenlos surfen

Neben einem guten Fahrangebot muss auch die Qualität stimmen – und auch da setzt der Landkreis Bamberg neben vielen anderen Maßnahmen an und hat das Förderprogramm „BayernWLAN“ des Freistaates Bayern zur Ausstattung von Bussen mit WLAN-HotSpots genutzt.

Das Busfahren wird nun attraktiver, indem den Fahrgästen dauerhaft eine gute und kostenlose Online-Verbindung bereitgestellt wird. Während der Fahrt können jetzt gratis die neuesten Nachrichten gelesen oder schon mal die nächsten Bus- und Bahnverbindungen an der Zielhaltestelle abgefragt werden.

Den Anfang im Landkreis Bamberg machte im Oktober das Unternehmen Hasler mit zwei Fahrzeugen.

Förderung zum barrierefreien Ausbau von Bushaltestellen

Der im Dezember verabschiedete Nahverkehrsplan des Landkreises Bamberg sieht u. a. den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen vor.

Um die Gemeinden dabei zu unterstützen, Haltestellen barrierefrei, also insbesondere mit hoher Bordsteinkante und mit einem taktilen/visuellen Leitsystem auszubauen, beschloss der Umweltausschuss im Oktober eine finanzielle Unterstützung der Kommunen.

Für eine bis 2022 barrierefrei ausgebaute Haltestelle gewährt der Landkreis den Gemeinden auf die nach Abzug der staatlichen Fördermittel verbleibenden Restbaukosten einen Zuschuss von 3.000 €.



Eine barrierefrei ausgebaute Haltestelle mit hohem Sonderbord und einem taktilen/visuellen Leitsystem im Landkreis Bamberg.

Höhere Förderung für Bürgerbusse und Bürgermobile

Bereits seit einigen Jahren unterstützt der Landkreis Bamberg seine Gemeinden finanziell bei der Organisation und Durchführung von Bürgerbusprojekten, denn hiermit leisten die Kommunen einen großen Beitrag zur Mobilität der Bürgerinnen und Bürger und helfen, den ÖPNV vor Ort sinnvoll zu ergänzen.

Um die Gemeinden bei der Realisierung und Durchführung dieser lokalen Angebote umfassender zu unterstützen sowie Anreize für neue Bürgerbusprojekte zu schaffen, beschloss der Umweltausschuss im Oktober, ab 2020 die Förderung für Bürgerbusse zu erhöhen und zusätzlich eine Bezuschussung zur Fahrzeugbeschaffung zu gewähren.

Darüber hinaus wird die bisher auf Bürgerbusse begrenzte Förderung zukünftig auch auf sogenannte „Bürgermobile“ ausgeweitet. Die Kommunen bieten hier mit den gemeindeeigenen Fahrzeugen Fahrten zum Arzt oder zum Einkaufen an.



Bürgerbusse wie hier im Markt Heiligenstadt könnten zukünftig im Landkreis Bamberg öfters zu sehen sein.



Quelle: Landratsamt Bamberg

So flott und komfortabel soll man künftig überall zwischen Bamberg und Forchheim mit dem Rad fahren können.

Radverbindung Bamberg-Forchheim nimmt Fahrt auf

Es ist ein erklärtes Ziel von Landrat Johann Kalb und seinem Kollegen Dr. Hermann Ulm, Bamberg und Forchheim mit einem Premium-Radweg zu verbinden. Dies kündigten beide nach einem runden Tisch mit Bürgermeistern, Vertretern von Tiefbauämtern, Wasser- und Schifffahrtsamt sowie staatlichem Bauamt im September an. Die Nord-Süd-Verbindung im Regnitztal gilt als eine der wichtigsten Strecken für Fahrradfahrer in der Region.

Das Projekt zielt darauf ab, eine direkte, sichere und zügig befahrbare Verbindung für Berufspendler der starken Wirtschaftsstandorte zu schaffen und so eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu bieten. Zudem soll es Anschluss an das geplante Radschnellwegenetz rund um die Metropolregion Nürnberg schaffen.

In welchen Abschnitten eine Ertüchtigung der vorhandenen Infrastruktur durchgeführt wird und wie die Behebung von Eng- und Gefahrstellen erfolgen soll, wird ein gemeinsamer Arbeitskreis erarbeiten, der erstmals im Januar 2020 im Landratsamt Bamberg tagte.

Stadtradeln 2019 – 180.450 Kilometer und 75 Bäume

Dass der Landkreis Bamberg eine zunehmend radaktive Region ist, zeigt sich im Rahmen der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“. Mehr Radfahrende, mehr Teams, mehr Kilometer, mehr CO₂-Einsparung. Im Aktionszeitraum vom 20. Mai bis 9. Juni wurden von 711 Radfahrenden (2018: 522) 180.450 Kilometer (2018: 136.037) geradelt.

Der erste der 75 erradelten Bäume wurde von Landrat Johann Kalb feierlich im Beisein zahlreicher Bürgermeister an die Stadt Baunach übergeben. Von der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege wurden zusammen mit der Stadt Baunach Silber-Linden ausgewählt. Deren Blüten werden als wertvolle Nektarquelle für Bienen und andere Insekten dienen. Wenn sie gut eingewachsen ist, sind sie sehr gut hitze- und trockenheitsverträglich.



Landrat Johann Kalb bei der Übergabe der ersten Silber-Linde an Herrn Bürgermeister Hojer und der Stadt Baunach.



Landrat Johann Kalb bei der Übergabe der Urkunden und Preise an die Gewinnerklassen der Realschule Hirschaid.



Landrat Johann Kalb bei der Übergabe der Urkunden und Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner.

Die Gewinner

Beim Stadtradeln sind alle Teilnehmer Gewinner. Einige jedoch stechen besonders hervor. Diesen gratulierte Landrat Johann Kalb im Juli persönlich.

Eine besondere Geschichte zum Stadtradeln 2019 kann Barbara Hild als Gewinnerin bei den Frauen berichten. Sie fuhr zusammen mit ihrem Mann während des dreiwöchigen Aktionszeitraums von Toulouse nach Santiago de Compostela und hat so 1.260 km zurückgelegt. Dazwischen lagen auch noch drei Pässe und ca. 18.000 Höhenmeter!

Das größte Team stellten mit 82 Personen erneut die „Vitusflitzer“ der Kita St. Vitus aus Hirschaid. Der Gewinn wurde umgehend in Eis für alle Kita-Kinder investiert.

In der Kategorie des Teams mit den meisten Kilometern (21.545 km, entspricht Bamberg-Kapstadt und zurück!) hat sich erneut das Team Stadt Schlüsselfeld/RSV Concordia Elsendorf behauptet.

Beim Schulwettbewerb haben sich die beiden Schulklassen 5d und 10d der Realschule Hirschaid mit vielen Kilometern jeweils eine Aufbesserung der Klassenkasse verdient.

Neue E-Fahrzeug-Flotte steht bereit

Die Regionalwerke Bamberg GmbH haben das vom Landkreis Bamberg ins Leben gerufene E-Carsharing weitergeführt.

Fast zwei Dutzend nagelneue BMW i3 wurden an die teilnehmenden Gemeinden Altendorf, Hirschaid, Schlüsselfeld, Baunach, Litzendorf, Stegaurach, Burgebrach, Oberhaid, Strullendorf, Buttenheim, Pettstadt, Zapfendorf, Frensdorf, Rattelsdorf, Gundelsheim, Memmelsdorf und Scheßlitz übergeben. Die Fahrzeuge haben eine Reichweite von rund 280 Kilometer. Die Regionalwerke Bamberg bieten dieses E-Car-Sharing über die Gemeinden im Landkreis Bamberg an.



Per Computer oder Smartphone können die Fahrzeuge auf der Seite www.regionalwerke-bamberg.de gebucht werden.

Quelle: Landratsamt Bamberg



Staatsminister Thorsten Glauber trägt sich in das Goldene Buch des Landkreises ein.

Quelle: Matthias Hoch

Staatsminister Thorsten Glauber besucht Energiemesse

Die Energiemesse hat sich zu einem bekannten wie beliebten Anlaufpunkt entwickelt. Ausrichter ist die Klima- und Energieagentur Bamberg, eine Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis Bamberg in Sachen Klimaschutz.

Neben Energieberatungen direkt vor Ort organisierten die Klimaschutzbeauftragten in Stadt und Landkreis Informationsveranstaltungen und boten den Bürgerinnen und Bürgern auch 2019 ein umfangreiches Angebot aus Informationsständen, Fachvorträgen und Beratungsmöglichkeiten.

Eine ständig steigende Zahl von Ausstellern präsentierten ihre Produkte im Bereich erneuerbarer Energie, Energieeffizienz und Energiesparen. Zusätzlich konnten sich die Besucherinnen und Besucher zu vielen Themen im Bereich der Sanierung informieren und sich so mit den neuen Techniken vertraut machen.

Ökostrom aus der Region, für die Region

Stromkunden im Landkreis Bamberg können seit Mai Energie verbrauchen, die ausschließlich in der Region produziert wird. Möglich macht dies der neue Ökostromtarif, mit dem sich die Regionalwerke Bamberg neu aufstellen und gemeinsam mit dem Bayernwerk zum Stromanbieter werden.



Auftaktveranstaltung Klärschlamm

Energetische Verwertung von Klärschlamm

Der Landkreis Bamberg hat im Rahmen eines Energieeffizienznetzwerkes mit weiteren elf Städten und Landkreisen eine Analyse über die Situation der Klärschlammverwertung erstellen lassen. Mit dieser Vorgehensweise beschreitet der Landkreis Bamberg eine Vorreiterrolle in Bayern.

Ergebnis der Studie ist, dass eine energetische Verwertung des Klärschlammes, mit zu Hilfenahme von Abwärme, eine Option darstellen kann. Eine Machbarkeitsstudie soll näher Informationen geben, ob die Nutzung der Abwärme der Firma Gunreben für eine energetische Klärschlammverwertung wirtschaftlich umsetzbar ist.

Ein Modellprojekt in Strullendorf soll vom Bund mit insgesamt 2 Mio. € gefördert werden.



Quelle: Sonja Seufferth, Stadtarchiv Bamberg

Klimaanpassungskonzept

Nach dem Hitzesommer 2018, war auch der Sommer 2019 wieder von Rekorden geprägt. An vielen Orten in Deutschland wurden die höchsten Tagestemperaturen seit Beginn der Wetteraufzeichnung gemessen. Der Sommer in der Region Bamberg war der wärmste nach 2003 und 2018. Im Rahmen des Projektes „Klimaanpassungskonzept für das Gebiet der Klimaallianz in Stadt und Landkreis Bamberg“ soll ermittelt werden, inwieweit der Klimawandel in unserer Region schon spürbar ist und welches Ausmaß dieser in Zukunft annehmen könnte. Ziel der Studie ist es, zu erwartende Klimafolgen und -risiken für Mensch, Natur und Infrastrukturen im Landkreis zu identifizieren. Dies findet im umfangreichen Austausch mit Vertretern verschiedener Sektoren statt. Im späteren Projektverlauf sollen dann geeignete Anpassungsmaßnahmen entwickelt werden, die die kommunale Ebene ergreifen sollte, um die Risiken des Klimawandels für die Stadt und den Landkreis Bamberg abzuwehren, mindestens jedoch zu vermindern.

Die Durchführung dieses Projekts sieht eine Einbindung der Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis vor. Im Oktober fand daher eine erste Informations- und Diskussionsveranstaltung statt. Gemeinsam mit den Teilnehmern wurden lokale Klimawandelfolgen identifiziert und erste Ideen für Maßnahmen gesammelt, um Risiken durch den Klimawandel rechtzeitig zu mindern und etwaige Chancen zu nutzen.

SCHULE UND BILDUNG

Bildungskonferenz

Unter dem Motto „Chancen trägerneutraler Bildungsberatung“ fand Ende November die vierte Bildungskonferenz der Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Bamberg statt. Gut 100 Vertreterinnen und Vertreter von Bildungsinstitutionen und Bildungsträgern, der Gemeinden des Landkreises und der Stadt traten in einen interdisziplinären Austausch zu den Aspekten „Zielgruppen“, „Mehrwert“ und „Gelingensbedingungen“ einer trägerneutralen Bildungsberatung, die Ratsuchende in der Region Bamberg gezielt unterstützen kann.



Quelle: Sonja Seufferth, Stadtarchiv Bamberg



Quelle: Sonja Seufferth, Stadtarchiv Bamberg

Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Dr. Christian Lange (Mitte) eröffneten die 4. Bildungskonferenz von Stadt und Landkreis Bamberg, die Leiter der Bildungsbüros Dr. Christian Lorenz (l.) und Dr. Matthias Pfeufer (r.) führten in das Thema ein.

Die unterschiedlichen Aspekte von Bildungsberatung wurden intensiv miteinander diskutiert.



(v.l.n.r.): Landrat Johann Kalb, Staatssekretärin Anna Stolz und Schulleiter Jürgen Poppendorfer bei der Eröffnung der Digitalisierungsmesse.

Quelle: Berthold Blenk

1. Digitalisierungsmesse

Etwa 250 Schulleitungen und Lehrkräfte, Medienverantwortliche an Schulen, aber auch Bürgermeister/innen fanden im März den Weg nach Burgebrach und informierten sich umfassend auf der ersten Digitalisierungsmesse der Region über Themen von Klassenzimmerausstattung, WLAN-Infrastrukturen und Tablet- oder Laptopklassen bis hin zum Programmieren in der Grundschule.

Dialoggespräch mit Monika Hohlmeier

Im Rahmen der Internationalen Woche konnten Schülerinnen und Schüler der Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule und des Franz-Ludwig-Gymnasiums mit der Europa-abgeordneten Monika Hohlmeier über die Frage: „Welches Europa wünschen wir uns?“ diskutieren. Themen wie der „Brexit“ und die Klimapolitik wurden intensiv besprochen.



MdEP Monika Hohlmeier stellt sich den Fragen von Schülerinnen und Schülern.

Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Im Kinderhaus Frensdorf fand ein Stop-Motion-Workshop für Kinder mit ihren Eltern statt.

Stärkung der Medienkompetenz

Zur Stärkung der Medienkompetenz organisierte das Bildungsbüro in elf Landkreismunicipalitäten und der Stadt Bamberg 16 Veranstaltungen, Vorträgen und Workshops. Kinder, Jugendliche, Eltern und Senioren erhielten ebenso wie Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte Einblicke und Anregungen zu aktuellen Medienthemen.



In Workshops tauschten sich die Teilnehmenden über Herausforderungen aus.

Quelle: Rahel Metzner

1. Demokratiekonferenz

Im November versammelten sich zahlreiche Interessierte aus Politik und Gesellschaft im Energiepark Hirschaid zur ersten Demokratiekonferenz. Organisiert wurde diese im Rahmen von „Demokratie leben!“ durch die Partnerschaften für Demokratie in Stadt und Landkreis Bamberg. Die prägende Frage des Abends war dabei: „Wie sieht es mit der Zukunft der Demokratie aus?“

In Workshops konnten sich die Gäste darüber informieren und austauschen, mit welchen Konzepten es möglich ist, die Zivilgesellschaft zu stärken und dadurch das Demokratieverständnis zu fördern.



In Gundelsheim trafen sich Jugendliche zum „Wunschkonzert“.

Quelle: Rahel Metzner



Viele verschiedene Aussteller informierten und berieten die Messegäste.

Auslands- austauschmesse

Die vom Bildungsbüro organisierte Messe im Kulturboden Hallstadt schaffte einen guten Überblick zur vielfältigen Angebotspalette an Auslandsaufenthalten. Im Rahmen der Internationalen Woche stellten sich zahlreiche Anbieter vor, beantworteten gezielt Fragen und gaben Tipps an die Hand.

Pilotprojekt zu Kulturmittlern

Getreu dem Motto „Starke Schulen brauchen starke Eltern. Starke Kinder brauchen beides“ wird beim Pilotprojekt „Eltern-Verstehen-Schule“ mittels Sprach- und Kulturvermittlung die Elternarbeit an Grundschulen in Stadt und Landkreis Bamberg gefördert. Bei Elternabenden, Lernentwicklungsgesprächen oder wichtigen Elterngesprächen sind die geschulten Sprach- und Kulturmittler/innen unterstützend und beratend dabei.



Menschen aus verschiedenen Nationen engagieren sich im Projekt.



Veröffentlichung des Bildungspasses an den Bamberger Berufsschulen.

Bildungspass für Neuzugewanderte

Seit Oktober können die Berufsintegrationsklassen an den Staatlichen Berufsschulen jungen Asylbewerbern und Flüchtlingen eine neue wertvolle Hilfestellung mit auf den Weg geben: den „Bildungspass für Neuzugewanderte“. Dabei handelt es sich um einen Ordner zur systematischen Sammlung aller relevanten Unterlagen wie Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse. Er dient als individueller Begleiter für den Übergang „Schule – Ausbildung – Beruf“.



Ehrung der besten Schülerinnen und Schüler

Seit vier Jahren zeichnen Stadt und Landkreis Bamberg gemeinsam die besten Schülerinnen und Schüler der Schulen in Stadt und Landkreis Bamberg aus. Vor dem Sommerferienbeginn 2019 fand sich eine stolze Anzahl von 99 jungen Frauen und Männern mit ihren Eltern und Lehrkräften im Foyer der Graf-Stauffenberg-Schulen zusammen, um von Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Dr. Christian Lange ihre Auszeichnung entgegenzunehmen.

Sonderpädagogische Förderzentren

Die beiden Sonderpädagogischen Förderzentren in Scheßlitz und Stappenbach sind im Schuljahr 2019/2020 für insgesamt 468 (Vorjahr: 454) Kinder im Vorschul- und Schulbereich die erste Adresse zur Förderung und schulischen Ausbildung.

Die sogar noch gestiegene Schülerzahl zeigt, dass ein großer Bedarf an Ganztagesangeboten, Diagnose- und Förderklassen und an vorschulischen Angeboten sowie umfangreichen Förder- und Unterstützungsmaßnahmen im Unterricht vorhanden ist.

Die andauernd hohe Nachfrage für die Giechburgschule Scheßlitz und die Don Bosco-Schule Stappenbach führt dazu, dass an beiden Schulstandorten große Raumnot herrscht, die derzeit nur durch Auslagern von Klassen bzw. Gruppen überbrückt werden kann. Die Planungen für eine Erweiterung der Schulgebäude, um die notwendigen Räume für das vielfältige Schulangebot zur Verfügung stellen zu können, sind in Stappenbach fertiggestellt und befinden sich derzeit im Abstimmungsprozess mit der Regierung von Oberfranken. Die Genehmigung der Planungen durch die Regierung von Oberfranken ist für die Höhe des staatlichen Kostenersatzes entscheidend. Die Verantwortlichen hoffen, dass 2020 der Abstimmungsprozess abgeschlossen werden kann, um zügig in die Realisierung der Baumaßnahmen einsteigen zu können. Bei der Giechburgschule konnte durch die Bereitschaft des Landkreises und der Stadt Scheßlitz ein direkt angrenzender Grundstücksteil für die notwendige Erweiterung in Aussicht gestellt werden, so dass 2020 mit der Durchführung des Auswahlverfahrens zur Beauftragung der Planungsleistungen der erste Meilenstein für die Baumaßnahme gesetzt werden kann.

Kooperationsprojekt „Lesepaten“ an der Giechburgschule

Mit dem Projekt Lesepaten der Staatlichen Realschule Scheßlitz kann seit einem Jahr eine echte Kooperation von Schülerinnen und Schülern der Realschule mit der Giechburgschule stattfinden. An zwei Tagen pro Woche kommen Schüler/innen der 8., 9. oder 10. Jahrgangsstufe aus der benachbarten Realschule in die Giechburgschule, um dort in einer 1:1 Betreuung Schüler/innen aus den Eingangsklassen der Giechburgschule am Nachmittag

im Rahmen der Offenen Ganztagschule beim Leselernprozess zu unterstützen. Die Realschüler/innen tun dies im Rahmen des Projekts „Freiwilliges soziales Schuljahr“, das sie mit Begleitung von Realschullehrkräften umsetzen können. Beide Schülergruppen profitieren von diesem Engagement. Die Realschüler/innen beim Erwerb von sozialen Kompetenzen und die Förderschüler/innen beim Erwerb von Lesekompetenzen. Dieses einzigartige Projekt trägt auch zum Zusammenwachsen der Schülerschaften aus beiden benachbarten Schulen bei.



Lesepatenschaft
Giechburgschule

Quelle: Bettina Perle

Kulturnachmittag an der Don Bosco-Schule

Die Don Bosco-Schule Stappenbach ist eine von sieben Förderschulen in Bayern, die für das Pilotprojekt „Schulentwicklung durch kulturelle Bildung“, durchgeführt vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus und der Stiftung Nantesbuch, ausgewählt wurden. Im Rahmen dieses Schulentwicklungsprozesses entstand der Wunsch, kulturelle Bildung soll für alle erreichbar sein. Da in der Unterstufe bereits eine Kulturklasse existierte, entstand die Idee, einen Kulturnachmittag für Schüler/innen der Mittelschulstufe einzurichten: An diesem Tag können sich alle Schüler der Klassen 7 bis 9 für die Dauer eines Schuljahres einen Nachmittag der Woche mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen beschäftigen. Unter dem Dach eines gemeinsamen Jahresthemas können sich die Schüler in parallel stattfindenden Arbeitsgemeinschaften (AGs) in verschiedenen Disziplinen erproben. Lehrkräfte der Schule leiten diese AGs und werden dabei phasenweise von Künstlern begleitet. Ziel ist es, den Schüler/innen Wege der Verarbeitung von Umwelteindrücken zu erschließen, die auf individueller Wahrnehmungsebene erfahren werden und nicht auf kognitiver Ebene gelernt werden. Es geht nicht um das fertige Kunstwerk, das am Ende nach klassischen Kriterien beurteilt wird. Vielmehr steht der/die Schüler/in im Mittelpunkt, der Wege finden soll, das eigene Erleben in schöpferische Prozesse umzusetzen. Der Kulturnachmittag der Don Bosco-Schule wurde 2019 in der Kategorie „Bewundernswertes Modellprojekt“ mit dem C.C.Buchner-Preis ausgezeichnet.



Quelle: Don Bosco-Schule Stappenbach

Kulturnachmittag Projekttag Clown



Quelle: Don Bosco-Schule Stappenbach

Kulturnachmittag Projekttag

Besondere Schulangebote im Landkreis Bamberg

Im Landkreis Bamberg gibt es 30 Grundschulen und 15 Mittelschulen mit 7.228 Schüler/innen (Vorjahr: 7.277), die vielfältige Schulangebote vorhalten. So gibt es beispielsweise ein tolles gemeinsames Projekt im Bereich der kulturellen Bildung, welches hier kurz vorgestellt werden soll.

Musikfest der Grund- und Förderschulen „Musik bewegt“

Ein Feuerwerk der Vielfalt zündeten rund 200 Schülerinnen und Schüler im Juni beim Musikfest, das unter dem Motto „Musik bewegt“ stand. Bereits im ersten Teil wurde man von einer bunten Mischung aus mitreißendem Gesang, imposanten Bläservorträgen und eindrucksvollen Tänzen begeistert. So wussten der Kinderchor der Hainschule, die Bläserklasse der Rupprechtschule, der Schülerchor der Don-Bosco-Schule Stappenbach und die zweiten Klassen der Grundschule Gaustadt mit ihren Beiträgen zu faszinieren.

Auch im zweiten Teil erlebten die Zuhörer gekonnte und eindrucksvolle Präsentationen. So zeigten der Chor der Rupprechtschule, die Musik-AG „Krachmacher BANDe“ aus Memmelsdorf, der Chor der Hainschule, die Arbeitsgemeinschaft Musik der Julius-von-Soden Schule Sassanfahrt sowie der Chor der Kaulbergschule ihr Können. Dieser gemeinsame Auftritt von Schulen aus Stadt und Landkreis Bamberg war nur durch die Koordination und Organisation der Fachberaterin für Musik an den Staatlichen Schulämtern Stadt und Landkreis Bamberg, Elke Zier, möglich.



Quelle: Matthias Thiem



Quelle: Matthias Thiem

Musikfest

Realschulen im Landkreis Bamberg

Die Schülerzahlen an den drei Realschulen im Landkreis Bamberg lagen zum Beginn des Schuljahrs 2019/2020 bei insgesamt 1.990 Schüler/innen (Vorjahr: 2.071), die in 79 Klassen (Vorjahr: 82) unterrichtet werden. Der Schülerrückgang und auch die geringere Klassenanzahl betragen etwa 3,9 %. Trotz des Schülerrückgangs ist in den Realschulen in Ebrach, Hirschaid und Scheßlitz der Raumbedarf durch die Ganztagsangebots und die Mittagsverpflegungen weiterhin hoch, so dass der Landkreis Bamberg alle Anstrengungen unternimmt, um gute Rahmenbedingungen für die Schulstandorte in Ebrach, Hirschaid und Scheßlitz zu schaffen bzw. zu erhalten.

An allen drei Realschulen im Landkreis Bamberg konnte 2019 der Glasfaserausbau vorangetrieben werden. Die Planungen sind für alle drei Standorte abgeschlossen, für Hirschaid und Scheßlitz liegen bereits die staatlichen Fördergenehmigungen vor, für Ebrach wird dies 2020 erfolgen. „Der Ausbau soll 2020/2021 an allen Standorten realisiert werden, so dass damit beste Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Digitalisierung an unseren Schulen bestehen“, so Landrat Johann Kalb. „Zusammen mit den staatlichen Förderprogrammen zum Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur an den Schulen werden wir unsere Realschulen auf die gestiegenen Anforderungen bestens vorbereiten, damit die Lehrkräfte einen ansprechenden Unterricht mit den neuen digitalen Medien gestalten können“, erläutert Landrat Kalb.



Quelle: Rudolf Mader

Spatenstich Zweifachsporthalle Scheßlitz

Spatenstich an der Realschule Scheßlitz

An der Realschule Scheßlitz konnte mit dem Spatenstich für den Neubau der Zweifachsporthalle mit Mensa im September ein weiterer Baustein zur Neugestaltung und Entwicklung des Schulstandorts in Scheßlitz gefeiert werden. Die neu zu errichtenden Gebäude werden von der Realschule, Mittelschule und zum Teil auch von der Giechburgschule Scheßlitz gemeinsam genutzt.



Preisverleihung Realschule Scheßlitz

Quelle: Matthias Welsch

Mehr als nur Schule

Für ihre Vielzahl und außerordentliche Vielfalt an außerunterrichtlichen Aktivitäten erzielte die Staatliche Realschule Scheßlitz den 1. Preis in Oberfranken und erhielt hierfür eine Geldprämie sowie eine Urkunde vom Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Piazzolo.

Bei einer Ehrungszeremonie wurde besonders das breite Spektrum an besonderen Aktionen und Projekten hervorgehoben, die im abgelaufenen Schuljahr stattfanden, so z. B. ein „Tag der Medienkompetenz“ für Eltern, Schüler und Lehrkräfte, ein „Tag der Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung (RedUSE)“ oder ein Spendenlauf mit einem Erlös von über 10.000 € für soziale Projekte.

Mehrere Schüler aus Scheßlitz haben sich durch ihre Leistungen für das Bayerische Realschulstreichorchester qualifiziert, auch sonst habe die Schule musikalisch viel zu bieten. Präventionsveranstaltungen und Projekte zu den Themen Drogen, Müllvermeidung, Verkehrserziehung, Verhalten im Internet sowie AIDS/Sexualerziehung sorgten in vielfacher Hinsicht für eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler. Die neu gegründete Schülerzeitung erreichte zudem „aus dem Stand“ den 2. Platz beim oberfränkischen Schülerzeitungswettbewerb.

Richtfest an der Realschule Hirschaid

Im Oktober fand an der Realschule Hirschaid das Richtfest für den Erweiterungsbau mit Klassen-, Ganztagsräumen und Mensa sowie den Neubau der Zweifachsporthalle statt. Fast genau ein Jahr nach dem Spatenstich konnte Landrat Johann Kalb den nächsten Meilenstein der Baumaßnahme feierlich begehen. Die Schulfamilie und die vielen Gäste konnten sich ein Bild von den im Rohbau fertigen Baukörpern machen und dabei feststellen, dass das Planungskonzept die Neubauten sehr gut in das vorhandene Schulumfeld integriert. Die Aufwertung des Pausenbereichs mit neugefassten Möglichkeiten im offenen wie gebundenen Ganztags rundet neben vollwertigen digitalen Klassenzimmern das Bild einer zukunftsorientierten Schule ab. Konkrete und innovative Lehr- und Lernkonzepte auch im digitalen Bereich anbieten zu können, war ist in Hirschaid schon immer ein besonderes Anliegen. So können von der zielgerichteten Einführung der iPad-Klassen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich Schülerschaft und die Schule bereits seit fünf Jahren gleichermaßen profitieren, freut sich Schulleiter Michael Arnold. Die Kosten für die Gesamtbaumaßnahme belaufen sich auf rund 13,2 Mio. €.



Quelle: Karin Rinck

Richtfest Realschule Hirschaid

Realschule Hirschaid international

Im kulturellen Bereich nutzte die ausgezeichnete „Schule für Europa“ ihre sehr guten Kontakte in die Partnerstadt der Marktgemeinde Hirschaid, nach Lesnica (Leschnitz) in Polen, und arrangierte ein Konzert im November in der Aula der Realschule. Schüler aus Lesnica führten zusammen mit den Schülern der Realschule virtuos mit Musik- und Tanzstücken durch die Veranstaltung.

Bereits im Mai überzeugte die Vernissage als Publikumsmagnet. Die Ausstellung von Kunstwerken sowie Werkstücken aus Schülerhand hat eine lange Tradition.

Neben der Kunst wurde ein ansprechendes Rahmenprogramm angeboten: So durfte sich das Publikum über die musikalischen Auftritte der Chorklasse sowie der Schülerband freuen oder wurde kulinarisch mit feinen Snacks und Getränken aus dem schulinternen Fachbereich Ernährung und Gesundheit versorgt.



Quelle: Karin Rinck



Quelle: Dr. Elmar Geus

Vernissage



Quelle: Karin Rinck

Schulkonzert



Umweltschule Realschule Ebrach

Umweltminister Thorsten Glauber ehrt die Steigerwaldschule Ebrach

Über Umweltschutz kann man viel reden – oder man kann einfach etwas tun. An der Steigerwaldschule in Ebrach wird auf diesem Gebiet sehr viel gemacht. Zahlreiche Aktionen und Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit diesem Thema und so entwickeln Schülerinnen und Schüler viele Ideen und Umsetzungsmaßnahmen zum Erhalt der Natur und zum Klimaschutz. Dieses Engagement wird auch von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Bei einem Festakt im November wurde die Steigerwaldschule Ebrach zum dritten Mal in Folge mit dem Titel „Umweltschule“ ausgezeichnet. Der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber würdigte das herausragende Engagement der Schule und überreichte persönlich die Auszeichnung.

Steigerwaldschule Ebrach erreicht bundesweit den 3. Platz

Die Imker-AG der Realschule Ebrach hat beim Schülerwettbewerb der Landschaftsgärtner „Grünes Licht für ... Bienen“ den 3. Platz von über 200 teilnehmenden Schulen erreicht. Hierfür überstand die Imker-AG zwei Wettbewerbsrunden. In der ersten mussten bienenfreundliche Blumen fotografiert und mit lateinischem sowie deutschem Namen und der Blütezeit angegeben werden. Des Weiteren haben die Schüler nach dem Nektar- und Pollenangebot recherchiert und Neuigkeiten von den schuleigenen Bienen auf ansprechende Weise auf ihrem Instagram-Account gepostet. Von einer Jury wurden danach die 15 besten Gruppen ausgewählt, und die Imker-AG der Realschule Ebrach war mit dabei. Im Finale mussten möglichst viele Stimmen für den Teilnehmer gesammelt werden. Um hierfür Werbung zu machen wurden vielfältige Kontakte unter anderem mit dem lokalen Radiosender, TV Oberfranken und sogar dem Bundestag geknüpft, die alle die Imker-AG unterstützten.



Übergabe Preisgeld Bienen



Quelle: Bertram Wagner

Workshop



Quelle: Bertram Wagner

Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg

Im Schuljahr 2019/2020 besuchen 4.852 (Vorjahr: 4.935) Schüler/innen die sechs Gymnasien des Zweckverbands. Die Erhaltung und Weiterentwicklung der Gymnasien war auch 2019 eine große Herausforderung. Am Dientzenhofer Gymnasium fanden verschiedene Veranstaltungen statt, um das für die Schule richtige und zukunftsweisende pädagogische Konzept zu erarbeiten. Im Frühjahr 2019 trafen sich Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte und Fachleute zu einem Workshop, um die Anforderungen der Schulfamilie an ein Raumkonzept zu diskutieren und zusammenzustellen. Die Ergebnisse wurden dann den Teilnehmern und auch den Zweckverbandsverantwortlichen vorgestellt. Weiterhin konnten verschiedene Gymnasien in Bayern besucht werden, um sich anhand von aktuellen Beispielen bereits umgesetzte Konzepte zeigen und erläutern zu lassen. Im Rahmen eines strukturierten vorgeschalteten Partizipationsprozesses wird die Schulgemeinschaft zusammen mit der Verwaltung unter externer fachlicher Begleitung 2020 das pädagogische Konzept abschließen, um danach eine Machbarkeitsstudie des daraus resultierenden Baubedarfs auf dem bestehenden Schulgrundstück durchführen zu können. Für das Kaiser-Heinrich-Gymnasium kann nach Vorliegen der Stellungnahme der Regierung von Oberfranken zum notwendigen Raumbedarf ebenso ein strukturierter Partizipationsprozess starten. Auch für das Eichendorff-Gymnasium wurden in der letzten Verbandsversammlung im Dezember die Weichen für eine Verbesserung der baulichen Rahmenbedingungen gestellt und die Haushaltsmittel für die Durchführung verschiedener Baumaßnahmen genehmigt.

Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

In den Berufsschulen werden im Schuljahr 2019/2020 4.530 Schüler/innen (Vorjahr: 4.764) beschult. Hier macht sich u. a. die Abnahme der Beschulung von Flüchtlingen und Asylbewerbern bemerkbar, die sich zum letzten Schuljahr um etwa 100 verringert hat. Ebenso ist die in manchen Ausbildungsbereichen zurückgegangene Nachfrage an Auszubildenden erkennbar, die jedoch mittelfristig durch neue am Standort Bamberg anzubietende Ausbildungen – auch im Rahmen von Umschulungen – abgedeckt werden soll.

„Insgesamt sind unsere Berufsschulen sehr gut aufgestellt und können sich dem immer wieder ändernden Ausbildungsbedarf im beruflichen Umfeld anpassen und entsprechende Angebote zur Verfügung stellen“, sagt Landrat Johann Kalb.

Dies gelingt auch durch die Bereitschaft des Zweckverbands Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg, die erforderlichen industriellen Standards in den Berufsschulen vorzuhalten und damit beste Voraussetzungen für eine Berufsschulausbildung zu schaffen. Bei der Systembetreuung der umfangreichen EDV-Ausstattung und -Systeme hat der Zweckverband mit seinem Beschluss in der Verbandsversammlung im November für eigenes Fachpersonal ein starkes Zeichen gesetzt, um die ansteigenden Anforderungen durch die Digitalisierung an den Schulen entsprechend erfüllen zu können. Die fach- und bedarfsgerechte Umsetzung des Ausbaus der digitalen Bildungsinfrastruktur ist ein weiterer Schwerpunkt, der in dieser Verbandsversammlung beschlossen worden ist.



Quelle: Stefan Schlutter

Kooperationsvereinbarung Berufsschulen Universitäten



Quelle: Matthais Freitag



Quelle: Staatliches Berufsschulzentrum

Die kleinste Brillenfabrik der Welt

Berufliche Schulzentrum Bamberg unterstützt Projekt „EinDollarBrille“

„Sehen“ bedeutet für Menschen in den ärmsten Ländern, am Leben teilzunehmen. Ohne „Sehen“ keine Bildung, keine sozialen Kontakte. In einem von außen unscheinbaren Holzkasten steckt „die kleinste Brillenfabrik der Welt“, mit der bereits tausenden Menschen zu einer erschwinglichen Brille verholfen werden konnte.

Das Staatliche Berufliche Schulzentrum in Bamberg unterstützt seit 2016 das Projekt der EinDollarBrille e.V. maßgeblich und begeistert Ausbildungsbetriebe und namhafte Firmen aus der Region für das Projekt. 2019 konnten auf diese Weise zusammen mit anderen Berufsschulen 30 Biegemaschinen hergestellt werden. Mit jeder Biegemaschine können pro Jahr mehrere tausend Brillen vor Ort produziert werden.

Die Staatliche Berufsschule II Bamberg präsentiert sich im September beim Genussstag der Region Bamberg. Gewappnet mit Glücksrad und zugehörigem Quiz, verschiedenen Anleitungen zum Serviettenbrechen, dem Aromakoffer und einem Rätsel rund um die Wurst war der Stand sehr gut bestückt. Viele interessierte Besucher konnten einen Einblick in die Arbeit an der Berufsschule gewinnen und waren häufig erstaunt, wie vielfältig doch das Angebot ist. Besonders freuten sich die Kolleginnen und Kollegen über den interessierten Besuch von Bäckermeister Thomas Zimmer, Präsident der Handwerkskammer Bayreuth sowie Vizepräsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, der auf diese Weise seine Wertschätzung gegenüber dem Dualen Partner Berufsschule zum Ausdruck brachte.

Kooperationsvereinbarung zwischen Universitäten und Staatliche Berufsschule III

Am Rande des diesjährigen Berufsbildungskongresses des Bundesverbandes der Lehrkräfte für Berufsbildung e. V. (BvLB) im November in Berlin wurde erstmalig eine Kooperationsvereinbarung zwischen zwei Universitäten und zwei berufsbildenden Schulen geschlossen. Prof. Julia Gillen (Leibniz Universität Hannover) unterschrieb gemeinsam mit Prof. Karl-Heinz Gerholz (Universität Bamberg) sowie OStD Pankraz Männlein (Staatliche Berufsschule III Bamberg) und OStD Joachim Maiß (Multi-Media Berufsbildende Schule Hannover) eine Vereinbarung, die die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten und beruflichen Schulen aus Bayern und Niedersachsen im Bereich der Digitalisierung der beruflichen Bildung beinhaltet.

Ausgehend vom Konzept der Universitätsschulen soll mit dieser länderübergreifenden Kooperation der Austausch zwischen den Institutionen und Ländern intensiviert werden. Dabei sollen die Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Schulpraxis sowie aus der universitären Forschung und Lehre zusammengebracht werden. Ziel ist es, gemeinsam Verfahren und Konzepte zu entwickeln, um langfristig einen Beitrag zur Verbesserung von beruflichen Bildungsprozessen im Zeitalter der Digitalisierung zu leisten.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Übergabe des EFQM-Zertifikats an die Mitarbeiter der VHS Bamberg-Land. (v.l.n.r.): Ramona Löffler, Renate Kühorn, Lisa Hauke, Landrat Johann Kalb, VHS-Leiter Joachim Schön, EFQM-Assessorin Heike Mühlbauer, Richard Schimmel, Birgit Ramming-Scholz



VHS Bamberg-Land mit EFQM-Qualitätssiegel ausgezeichnet

Die VHS Bamberg-Land hat den Prozess zur Qualitätssicherung und -prüfung erfolgreich abgeschlossen und erlangte im Oktober das EFQM-Qualitätssiegel „Committed to Excellence 2 Star“. Die Grundidee dieser Zertifizierung ist, Erfolg und Nachhaltigkeit eines Unternehmens anzuerkennen und zu fördern. Es werden unter anderem effizientes Partner- und Prozessmanagement, Mitarbeiter- und Kundenorientierung, sowie gute Führung und Kultur des Unternehmens geprüft.

In mehreren Workshops wurden die Leitung und das Team der VHS Bamberg-Land auf die Prüfung vorbereitet. Dabei wurde detailliert auf die verschiedenen Arbeitsabläufe in der VHS geschaut: Wer sind die wichtigsten Partner und wie wird mit ihnen gearbeitet? Welche Arbeitsprozesse laufen regelmäßig ab und wie wird deren Qualität gewährleistet? Wie wird die Einrichtung geführt und welches Leitbild liegt zugrunde?

Das Zertifikat ist eine Bestätigung der erfolgreichen Arbeit der Volkshochschule mit 86 Außenstellen im Landkreis Bamberg. Die EFQM-Urkunde wurde im November im Beisein von Landrat Johann Kalb von EFQM-Assessorin Heike Mühlbauer an das Team der VHS übergeben.

Ferienworkshop für Jugendliche

Im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“ bietet die VHS Bamberg-Land – gefördert durch das Bundesbildungsministerium – vermehrt Ferienworkshops für Jugendliche aus dem Landkreis an. Die Jugendlichen sollen sich hier kreativ und künstlerisch ausprobieren können, etwa bei der Entwicklung eines Computerspiels.

Dieses Thema beschäftigte Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren im Rahmen des einwöchigen talentCAMPus „Entwicklung eines narrativen Computerspiels“ durch eine Kombination aus theoretischem Unterricht und praktischer Projektarbeit. Ermöglicht wurde der talentCAMPus-Workshop durch die Kooperation der beiden VHS Bamberg-Land und Stadt, sowie dem Kreisjugendring Bamberg. Umgesetzt wurde er von den Dozenten Jenny Tesch und Julian Bärin von der Bamberger Spieleschmiede „Totally Not Aliens“.



Quelle: Julian Bärin

Eine Teilnehmerin des Workshops erstellt eine Grafik für ihr Computerspiel.

Ausstellung „BORDERLINE – Frontiers of Peace“

Die VHS Bamberg-Land und der Landkreis Bamberg wollen mit vielen Veranstaltungen Verständnis zwischen Völkern schaffen und zeigen, wie wertvoll internationale Kontakte in vielerlei Hinsicht sein können. Dass wir den internationalen Austausch so frei und offen leben können, verdanken wir zu einem großen Teil den offenen Grenzen in Europa.

Der Fotograf Valerio Vincenzo hat die Schönheit und Friedfertigkeit offener Grenzen festgehalten und damit die grenzenlose Freiheit in Europa künstlerisch erfahrbar gemacht. 20.000 Kilometer des Grenzverlaufs zwischen den europäischen Ländern hat er dazu in den letzten zehn Jahren besucht.

Die beeindruckenden Fotos waren zuerst im Auswärtigen Amt in Berlin, im Herbst dann im Landratsamt Bamberg zu sehen.



Valerio Vincenzo (Mitte) im Gespräch mit Besuchern der Ausstellung.



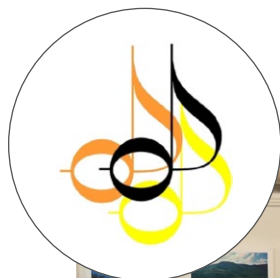
Jubiläumskonzert im Joseph-Keilberth-Saal der Konzerthalle Bamberg.

Kreismusikschule Bamberg

Die Kreismusikschule Bamberg konnte 2019 gleich zwei Jubiläen feiern: Die größte Musikschule in Oberfranken beging ihr 30-jähriges Gründungsfest, der dazugehörige Förderverein besteht seit nunmehr 25 Jahren.

Höhepunkt des Festjahres war sicherlich das große Jubiläumskonzert „Mit Musik durch Europa“, am Tag der Europawahl im Mai im Joseph-Keilberth-Saal der Konzert- und Kongresshalle Bamberg stattfand. Über 300 Schülerinnen und Schüler boten dabei einen musikalischen Streifzug durch europäische Länder.

Im Vorfeld des Jubiläumskonzerts hatte die Kreismusikschule die Schülerinnen und Schüler im Landkreis Bamberg aufgefordert, im Rahmen einer Malaktion Bilder zum Thema Europa abzugeben. Alle insgesamt 194 eingegangenen Kunstwerke wurden im Foyer der Konzerthalle ausgestellt. Die schönsten Bilder wurden im Rahmen der Internationalen Woche durch Landrat Johann Kalb prämiert.



Der Förderverein der Kreismusikschule Bamberg feierte sein 25-jähriges Jubiläum ebenfalls mit einem Festkonzert im Mai im Kulturraum Burgebrach. Als Dankeschön für die im Wert von über 44.000€ gestifteten Instrumente spielten die Schülerinnen und Schüler mit eben diesen ein Ständchen. Symbolisch überreichten die Kinder dem 1. Vorsitzenden, Landrat Johann Kalb, zusätzlich noch eine Rose für jedes Instrument.

Im Rahmen des Konzertes, das von den Preisträgern der diesjährigen Wettbewerbe musikalisch gestaltet wurde, konnte Heinrich Rudrof, MdL a.D., eine besondere Auszeichnung entgegennehmen. Er wurde durch Landrat Johann Kalb für die erfolgreiche und zukunftsorientierte ehrenamtliche Tätigkeit in seinem fast 25-jährigen Wirken als Vorsitzender des Fördervereins zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Rahmen der Internationalen Woche erhielt die Kreismusikschule Bamberg Besuch von der Musikschule aus Jablonec nad Nisou, Tschechien. Gemeinsam wurden mehrere Konzerte durchgeführt und natürlich auch die Gemeinschaft gepflegt.

Die Kreismusikschule Bamberg unterrichtet jährlich rund 3.300 Schülerinnen und Schüler. Ein großer Anteil davon stellte sich auch 2019 wieder den Freiwilligen Leistungsprüfungen: Über 400 Kinder legten die Juniorprüfungen bzw. die D-Prüfungen in Bronze, Silber und Gold ab.



Landrat Johann Kalb mit den Gewinnern der Malaktion.

Johann Kalb ernannt Heinrich Rudrof, MdL a.D., zum Ehrenvorsitzenden des Fördervereins.



Das JAZZTET aus Jablonec nad Nisou in Aktion.

Literaturfestival begeistert große und kleine Bücherfreunde

Das vierte Bamberger Literaturfestival vom 7. bis 24. Februar schloss erneut mit einer Besucherzahl auf erfreulich hohem Niveau ab. Viele Veranstaltungen waren restlos ausverkauft. Rund 7.700 Besucher ließen sich von 25 Autoren in ihren Bann ziehen. Dabei war die Nachfrage nach den Kinderlesungen so groß wie noch nie – knapp 3.200 Kinder und Jugendliche besuchten die insgesamt 42 Veranstaltungen, die vom St. Michaelsbund für sie organisiert wurden.

Einmal mehr war das Spektrum an renommierten Autoren sehr vielfältig. Es reichte vom Ideengeber Paul Maar und der Bamberger Autorin Tanja Kinkel über teils schillernde Persönlichkeiten wie Desiree Nick oder Alice Schwarzer bis hin zu Rat gebenden Autoren wie Margot Käßmann oder Anselm Bilgri und Zeitzeugen wie Gregor Gysi.



Quelle: Helmut Ölschlegel



Quelle: Daniel Loeb

Zum Auftakt des transnationalen Kooperationsprojekts versammelten sich am 12. Oktober die Vertreter der Partnerstätten in Ebrach (Bildmitte v.l. nach re.): Landtagsabgeordneter Holger Dremel, Minister Bernd Sibler, Landrat Johann Kalb, Waldsassens Bürgermeister Bernd Sommer

Cistercian
landscapes
connecting Europe



Europäisches Kulturerbe-Siegel für Kloster Ebrach und den Steigerwald

Der Landkreis Bamberg ist Träger des bislang größten transnationalen LEADER-Kooperationsprojekts Bayerns und schiebt damit zugleich die größte transnationale Bewerbung in der Geschichte des Europäischen Kulturerbe-Siegels an: Die Bewerbung in der Kategorie Kulturlandschaft schließt insgesamt 18 Stätten in sechs europäischen Ländern zusammen und trägt den Titel „Cisterscapes – Cistercian landscapes connecting Europe“.

Thema: Zisterziensische Klosterlandschaften sind ein einzigartiges kulturelles Erbe. Es handelt sich um einen Kulturlandschaftstypus, der im Mittelalter entlang der Verbreitungslinien der Klöster des Zisterzienserordens in ganz Europa entstand. Die Mönche haben durch ihre Landnutzung und Siedlung einheitliche Spuren hinterlassen. Ebrach mit dem Steigerwald ist ein herausragendes Beispiel dafür.



Klosterlandschaft Ebrach: Der Winkelhof im Steigerwald, ein ehemaliger Wirtschaftshof des Klosters.

Quelle: Thomas Büttner



Quelle: Landratsamt Bamberg

Hearing im Januar 2019 in Brüssel: Landrat Johann Kalb und Projektleiterin Birgit Kastner stellen den Partnerländern das Projekt auf Einladung der Europaabgeordneten Monika Hohlmeier im Europaparlament in Brüssel vor.

Stätten: Als „Stätte“ im Sinne der Bewerbung werden die Klosterlandschaften bezeichnet. Sie umfassen jeweils ein Gebiet mit einem Radius von ca. 50 km um die Klöster. Am Beispiel von Ebrach erstreckt sich dieses Gebiet über den gesamten Steigerwald bis in die Weinlagen am Main, d. h. über die Landkreise Bamberg, Haßberge, Kitzingen, Neustadt/Aisch und Schweinfurt.

Partner: Deutschland (Altenberg, Bronnbach, Ebrach, Langheim, Loccum, Maulbronn, Schulpforte, Waldsassen) Frankreich (Cîteaux), Österreich (Rein, Zwettl), Polen (Wągrowiec), Slowenien (Kostanjevica na Krki, Stična), Tschechien (Plasy, Velehrad, Vyšší Brod, Žďár nad Sázavou)

Sinn und Ziel: Regionalentwicklung, touristische In-Wert-Setzung und europäische Vernetzung. Neben der Entwicklung von Multimedia-Landschaftsmodellen werden Landschaftsführerschulungen, Lehrerfortbildungen und Exkursionen zwischen den Klosterstätten durchgeführt. Im nächsten Schritt erfolgt die touristische Vernetzung mit einem „Zisterzienserweg“, der als ca. 1.400 km langer europäischer Fernwanderweg die Klosterlandschaften von West nach Ost verbindet.

Förderung: Das Projekt wird durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert sowie von der Oberfrankenstiftung, dem Erzbistum Bamberg, dem Bistum Würzburg und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Kooperationsmittel kommen auch aus den Partner-Landkreisen Haßberge, Kitzingen, Lichtenfels, Neustadt/Aisch, Schweinfurt und Tirschenreuth sowie aus den Städten Lichtenfels und Waldsassen.



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Rudolf Mader

Die Welt zu Gast im Landkreis Bamberg

Ein Highlight im Kulturjahr 2019 war die 2. Internationale Woche, die unter dem Motto „Die Welt zu Gast im Landkreis Bamberg“ vom 20. bis 29. September stattfand. 43 Veranstaltungen luden in 18 verschiedenen Städten und Gemeinden nicht nur zum Bewundern und Bestaunen, sondern auch zum Mitmachen und Mitdiskutieren ein. Das Spektrum reichte von Politik und Bildung über Kunst und Kultur bis hin zu Unterhaltung und Musik. Gemeinsam mit den Schulen, der Universität Bamberg, der Bayer. Sportjugend, der VHS Bamberg-Land, der Erzdiözese, dem Flussparadies Franken, Gemeinden und zahlreichen weiteren Einrichtungen war ein vielseitiges Programm auf die Beine gestellt worden. Mehrere 1.000 Menschen nutzen die Gelegenheit, ihren Horizont zu erweitern und anderen Kulturen zu begegnen. Nicht nur freundschaftliche Verbindungen standen im Fokus der Veranstaltungsreihe, sondern auch politische Fragestellungen waren im Programm enthalten, wie z. B. ein Dialoggespräch der Europaabgeordneten Monika Hohlmeier mit Bamberger Schülerinnen und Schülern oder ein Abend mit dem Diplomaten Andreas Kindl, ehemals Botschafter in Jemen, unter dem Thema: „Was geht mich die Welt an?“

Im Rahmen der feierlichen Eröffnungsveranstaltung in der Regnitzarena Hirschaid, die in diesem Jahr unter dem Motto „Ehrenamt“ stand, überreichten Vertreter der Universität Bamberg erneut zwei Stipendien an Studierende aus dem Partnerlandkreis Jelenia Góra.



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: G. Goletz

Partnerschaft mit polnischem Landkreis Jelenia Gorá

Zwischen dem Landkreis Bamberg und dem polnischen Landkreis Jelenia Gorá besteht seit Juli 2007 eine offizielle kommunale Partnerschaft. Seit all den Jahren begegnen sich die Menschen aus den beiden Regionen auf vielfältige Art und Weise.

Bereits zum 4. Mal nahmen Sportler im Mai am Weltkulturerbelauf in der Bamberger Innenstadt teil. Krzysztof Tschirch vom Karkonosze Running Team belegte den 5. Platz beim 10,9 km Brose-Lauf. In seiner Altersgruppe wurde er sogar Erster.



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: G. Goletz

Parallel dazu besuchten alle polnischen Delegationsteilnehmer den Oberfränkischen Trachtenmarkt und den Europabus, der anlässlich der Europawahlen in Bamberg Station machte.

Nachdem die Studienreise der VHS 2017 bereits ein sehr großer Erfolg war, machten sich Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Bamberg 2019 wieder auf den Weg ins Riesengebirge. In den Pfingstferien besuchten sie dort an vier Tagen ausgewählte Sehenswürdigkeiten, wie das Schloss Fürstenstein, das Zisterzienser Kloster Grüssau oder die 12 „Weber-Häuser“ in Schömborg.

Erstmalig seit Beginn der Partnerschaft nahm eine Delegation mit Bamberger Kreisräten im Oktober an einer gemeinsamen Kreistagssitzung in Jelenia Góra teil. Nach einem Austausch in Sachen „Fachkräftemangel“ und „Mobilität“ feierte man im „Schloss am Wasser“ die Verleihung der Rübezahl-Preise 2019. Hierzu gab es das Bamberger „36 Kreisle“-Bier.



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Bauernmuseum Bamberger Land



Quelle: Walter Appelt



Quelle: Rudolf Mader

Erster Martinimarkt im Bauernmuseum war ein voller Erfolg

13 Jahre lang war das Bauernmuseum Bamberger Land in Frensdorf Schauplatz eines Adventsmarktes. Der SI-Club Bamberg Kunigunde lud 25 Jahre lang zum Weihnachtsmarkt nach Jesserndorf ein. 2019 begann nun eine neue Ära: Museum und Soroptimistinnen luden erstmals zu einem gemeinsamen Martinimarkt nach Frensdorf ein. Rund 4.000 Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung und machten den ersten Martinimarkt zu einem vollen Erfolg!

An den neun Ständen des SI-Clubs gab es Fingerfood, Kaffee, Tee und selbstgebackene Kuchen, Secco und Wein, hausgemachte Feinkost, Second-Hand-Tücher und -Hüte, jahreszeitlich dekorierte Kränze und eine Tombola für Kinder. Der Erlös kommt den Lern-, Förder- und Integrationsprojekten zugute, die der Club an fünf Mittelschulen in der Region unterhält.

Das Bauernmuseum führte rund 30 Anbieter aus dem kulinarischen und kunstgewerblichen Bereich zusammen. Mit Klöppel- und Spinnrad-Vorführungen, Volkstanz, Zithermusik und Martins-Geschichten war für gute Unterhaltung gesorgt.

Die Museumssaison 2019

„Flachsen, spinnen, waafen“

Viel zu sehen und zum Ausprobieren gab es für die Besucherinnen und Besucher in der Ausstellung „Flachsen, spinnen, waafen. Über Fasern, Fäden und ihre Bedeutung“. Faszinierende frühere Technik wurde ergänzt durch Fühl- und Hörstationen, Spinnkurse und einen historischen Film.

Museumspädagogik

Mit über 4.800 Kindern und Jugendlichen nahmen mehr als dreimal so viele Besucher das museumspädagogische Angebote in Anspruch als im Vorjahr. Neu im Angebot waren die „Tolle Knolle – alles über die Kartoffel“ sowie „Das Bauernmuseum unterwegs“.

Der allseits beliebte Favorit „Brotbacken“ bewährte sich sogar als Teambuildingmaßnahme für Erwachsene.

Oberfränkischer Trachten- und Spezialitätenmarkt

Im Mai lockte der Oberfränkische Trachten- und Spezialitätenmarkt zahlreiche Besucherinnen und Besucher nach Frensdorf.

Neben textilen Besonderheiten bot der Markt eine Vielzahl an fränkischen Spezialitäten: Krapfen aus dem Frankenwald, selbstgebackene Kuchen, Gegrilltes, Nudeln, Marmeladen, Obstbrände und oberfränkischer Apfelsekt. Blumen, Kräuter und Naturkosmetik sowie Imkereiprodukte, Keramik, Antiquitäten bis hin zu Hüten, Accessoires und Schmuck rundeten das Angebot ab.



Quelle: Bauernmuseum Bamberger Land



Bauernmuseum
Bamberger Land



Quelle: Katrin Schander

Kinderhaus aus dem Landkreis mit Bundespreis ausgezeichnet

Das AWO Kultur.Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf hat in Zusammenarbeit mit dem KS:BAM (Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas) den bundesweiten MIXED UP-Preis in der Kategorie KITA gewonnen. Die Preisverleihung fand im November in Mainz statt.

Im „Kultur.Kinderhaus Frensdorf“ wird kulturelle Bildung engagiert und konsequent gelebt. Im Netzwerk mit Partnern in der Dorfgemeinde und kulturellen Akteuren in der Region wurde ein ganzheitliches Konzept entwickelt, das den Kindern viele Entscheidungsmöglichkeiten bietet.

Der MIXED UP – Bundeswettbewerb für kulturelle Bildungspartnerschaften zeichnet die Zusammenarbeit zwischen Schulen bzw. Kindertageseinrichtungen mit Partnern der kulturellen Kinder- und Jugendbildung aus, die mit gemeinsamen Projekten kulturelle Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche schaffen.

Der Wettbewerb unterstützt so die ganzheitliche Bildung von Kindern und Jugendlichen. 2019 wurde der Wettbewerb zum 15. Mal ausgerichtet, insgesamt wurden neun Preise mit je 2.500 € vergeben.



Quelle: Rudolf Mader

Stiftung „Helfen tut gut!“

Die diesjährige Stiftungsmittelübergabe der Stiftung „Helfen tut gut“ fand in einem ganz besonderen Rahmen statt. Die Internationalen Woche 2019 begann mit einer Ehrenamtsgala, zu der ungefähr 150 ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen worden waren. Zu Beginn der Gala erhielt das „Hirschaidler Körbla“ den Anerkennungspreis 2019 der Stiftung für sein 10-jähriges beispielhaftes Engagement. Für die 40 Jugendfeuerwehren des Landkreises nahmen stellvertretend Kreisbrandinspektor Stefan Düthorn, Kreisbrandmeister Klaus Jungkunz und Kreisbrandmeister Florian Kügler insgesamt 4.000 € in Empfang

JUGEND, FAMILIE UND SENIOREN

Modellprojekt zur Schwimmförderung bei Kindern

Immer mehr Kinder verlassen die Grundschule als Nichtschwimmer. Um diesen Trend zu stoppen, hat der Landkreis Bamberg mit verschiedenen Kooperationspartnern ein umfangreiches Modellprojekt zur Schwimmförderung bei Kindern ins Leben gerufen. Denn: Schwimmen fördert nicht nur die motorischen Fähigkeiten und ist wichtig für unsere Gesundheit. Schwimmen rettet im Zweifel auch Leben.



Quelle: Rudolf Mader

Bahnschwimmen für den guten Zweck

Das Projekt besteht aus drei wesentlichen Bausteinen. Den Startschuss machte das „Bahnschwimmen für die gute Sache“ im Mai. Ziel war es, innerhalb von 30 Minuten möglichst viele Bahnen zugunsten eines guten Zwecks zu schwimmen. Dabei suchte jedes teilnehmende Kind im Vorfeld einen „Sponsoren“, der jede geschwommene Bahn mit 10 Cent vergütete. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: 880 Dritt- und Viertklässler von 18 Schulen im Landkreis schwammen rund 25.000 Bahnen und haben so 7.300 € gesammelt. Der Erlös kam zur Hälfte dem Schulbauernhof Heinershof e.V. in Stolzenroth zu Gute, der den Schulen mit pädagogischen Angeboten zur Verfügung steht. Mit der anderen Hälfte wurde ein Förderschulsportfest im Rahmen der Internationalen Woche des Landkreises Bamberg co-finanziert, an dem Jugendliche einer Schule für Hörgeschädigte aus dem polnischen Partnerlandkreis Jelenia Góra teilgenommen haben.

„Nicht verpennen, lieber Schwimmen und Rennen“

Ein weiterer Baustein fand im Juli statt. Unter dem Motto „Nicht verpennen, lieber Schwimmen und Rennen“ nahmen 200 Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klasse der Hans-Schüller Grundschule Hallstadt an der Aktivwoche für aufgeweckte Kinder teil. In Zusammenarbeit mit dem Turnverein Hallstadt, der Stadt Hallstadt, der Wasserwacht – KV Bamberg und der Hans-Schüller Grundschule Hallstadt stellte die Ehrenamtsstelle am Landkreis Bamberg ein abwechslungsreiches Programm auf, das die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Spiel, Spaß und vor allem viel Bewegung animierte. Gefördert wurde die Woche von der Adalbert-Raps-Stiftung Kulmbach sowie der Stiftung „Helfen tut gut“. Sponsor war auch das „Bundesprogramm Integration durch Sport“.

Schwimmförderung schon im Vorschulalter

Abgerundet wird das Modellprojekt durch den dritten Baustein. Dieser zielt auf die Schwimmförderung bei den ganz Kleinen ab. In Zusammenarbeit mit dem St. Michael Kindergarten in Breitengüßbach und einem Schwimmtrainer des Turnvereins Hallstadt wurden Vorschulkindern erste Grundkenntnisse im Schwimmen vermittelt. Das Projektstart ist im Schuljahr 2018/2019 erfolgreich gestartet und soll künftig weiter vorangetrieben werden.





Weitere Informationen
zur Wohnberatung:
[www.landkreis-bamberg.de/
wohnberatung](http://www.landkreis-bamberg.de/wohnberatung)

Quelle: Landratsamt Bamberg

Kathrin Weinkauff, Fachkraft für Wohnberatung,
präsentiert Landrat Johann Kalb den neuen Ratgeber.

Ein Leben lang zu Hause wohnen

„Ein Leben lang zu Hause wohnen“ – das ist der Wunsch, den die meisten Bürgerinnen und Bürger im Landkreis hegen. Damit das gelingt, sind oft Anpassungsmaßnahmen im häuslichen Umfeld notwendig.

Um sinnvolle individuelle Lösungen zu erarbeiten, können sich Bürgerinnen und Bürger seit Mai 2018 durch die Fachstelle für Wohnberatung am Landratsamt Bamberg beraten lassen. Seit Juli 2019 sind zusätzlich ausgebildete ehrenamtlichen Wohnberaterinnen und Wohnberater im Einsatz, die die Fachstelle unterstützen.

Ergänzt wird das Beratungsangebot durch die Broschüre „Ein Leben lang zu Hause wohnen – Maßnahmen zur Wohnungsanpassung im Landkreis Bamberg“. Sie zeigt verschiedene Möglichkeiten auf, wie ein sicheres, barrierefreies Umfeld geschaffen werden kann, gibt einen Überblick über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten und informiert über Kooperationspartner und Beratungsangebote vor Ort.

Der Ratgeber ist in den Gemeindeverwaltungen oder im Landratsamt kostenlos erhältlich.

Projektabschluss Demenzsensible Architektur

Seit 2017 nahmen insgesamt zehn Pflegeeinrichtungen am Modellprojekt „Demenzsensible Gestaltung des räumlichen Umfelds in der Pflege“ teil. Durchgeführt wurde das Projekt von der Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg in enger Kooperation mit der TU München, dem Klinikum rechts der Isar, dem Bayerischen Institut für alters- und demenzsensible Architektur und dem Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e. V.; finanziell gefördert wurde es vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege sowie der Adalbert-Raps-Stiftung. Im Sommer 2019 konnte das Projekt nun erfolgreich abgeschlossen werden.



Quelle: Landratsamt Bamberg

(v.l.n.r.): Landrat Johann Kalb, Staatsministerin Melanie Huml,
Prof. Dr. Janine Diehl-Schmid, Dr.-Ing. Birgit Dietz,
Dr. Robert Meyrer, Henning Haab,
Oberbürgermeister Andreas Starke, Maarit Stierle



(v.l.n.r.): Volker Orgeldinger, Wolfgang Budde, Matthias Gensner, Landrat Johann Kalb, Ralf Haupt, Stefanie Hahn, Oberbürgermeister Andreas Starke, Maarit Stierle

Quelle: Stadt Bamberg

Das Pflegeportal erreichen Sie über:
www.pflegeportal-bamberg.de

Während der Projektphase lernten das Personal der teilnehmen Pflegeeinrichtungen (vom Hausmeister über die Pflegekraft bis hin zur Einrichtungsleitung), wie sie bereits mit kleinen, kostengünstigen Maßnahmen im räumlichen Umfeld der Bewohnerinnen und Bewohnern eine deutliche Verbesserung der Selbstständigkeit und des Selbstwertgefühls der Menschen mit dementiellen Veränderungen erreichen können.

Bamberger Pflegeportal geht online

Wenn ein Pflegefall eintritt, stellen sich viele Fragen: Kann ich zuhause wohnen bleiben? Wer berät mich in einer Situation, in der so vieles zu klären ist? Wie können meine pflegebedürftigen Angehörigen zuhause gut versorgt werden? Das neue Bamberger Pflegeportal will die Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis unterstützen und erste Antworten auf ihre Fragen geben.

Das Pflegeportal unterscheidet sich von anderen Pflegeratgebern im Internet durch den unkomplizierten Zugang zu allen relevanten Informationen. Es werden regionsspezifische Informationen zum Thema Pflege gebündelt zur Verfügung gestellt und Anlaufstellen für persönliche Beratung in Stadt und Landkreis inklusive Kontaktdaten genannt. Darüber hinaus bietet das Pflegeportal eine Übersicht aller Pflegeeinrichtungen mit ihren Angeboten in Stadt und Landkreis Bamberg. Über die Pflegeplatzsuche können außerdem freie Plätze in den Einrichtungen ermittelt werden.



10 Jahre Pflegekinderdienst

Der Plegerkinderdienst des Landkreis Bamberg feierte im April sein 10jähriges Bestehen. Im November 2008 beschloss der Jugendhilfeausschuss, das Pflegekinderwesen im Landkreis neu zu organisieren. Ziel war es, mehr qualifizierte Pflegeeltern zu finden, damit mehr Kinder in Pflegefamilien untergebracht werden können. Die Entscheidung fiel dabei auf das Konzept des Trägers MoBam.

Mit der neuen Struktur lag die Verantwortung etwa für die Bedarfsprüfung oder die Hilfeplanung weiterhin beim Jugendamt, MoBam übernahm die Qualifizierung und Begleitung der Pflegeeltern, die kontinuierliche Betreuung des Pflegekindes, der Pflegeeltern und der Herkunftsfamilie sowie die Unterstützung in Krisen.

Heute, zehn Jahren später, ziehen die Kooperationspartner eine durchweg positive Bilanz: Die Zahl der in Pflegefamilien untergebrachten Kinder hat sich von 51 im Jahr 2007 auf 137 im Jahr 2019 erhöht. Die Pflegeeltern werden besser begleitet und qualifiziert, so dass Abbrüche vermieden und auch ältere Kinder bzw. Geschwister in Pflegefamilien aufgenommen werden können.

4. Kongress der Gesundheitsregion^{plus} Bamberg

„Glück und Gesundheit – Rahmenbedingungen für ein gelingendes Aufwachsen“. So lautete der Titel des 4. Kongresses der Gesundheitsregion^{plus}, der im November im Landratsamt stattfand. Rennommierte Referent/innen aus dem gesamten Bundesgebiet begeisterten die 120 Teilnehmer/innen mit neuen Forschungsergebnissen. Präsentationen von Projektbeispielen sorgten dafür, dass auch die Praxis nicht zu kurz kam. Staatsministerin Melanie Huml, die erneut die Schirmherrschaft übernahm, lobte die hochkarätige Veranstaltung als leuchtendes Beispiel für die gute Arbeit der Gesundheitsregion^{plus}.



Zwei glückliche Gewinnerinnen bekamen von den Verantwortlichen je ein iPad als Dankeschön für Ihre Teilnahme überreicht.

Familienbefragung

1.800 Familien beteiligten sich an der Familienbefragung von Stadt und Landkreis Bamberg. Ziel ist die Weiterentwicklung der Familien- und Kinderfreundlichkeit der Region und die Schaffung bedarfsgerechter Angebote.



Landrat Johann Kalb bei der Abschlussveranstaltung, die in Kooperation mit dem Arbeitskreis Schulterschluss stattfand.

Quelle: Landratsamt Bamberg

Projekt ComeBack für Integration in den Arbeitsmarkt

Nicht zurückblicken in die vom Crystal Meth-Konsum geprägte Vergangenheit, sondern nach vorne schauen in eine Zukunft, die die Integration in den Arbeitsmarkt zum Ziel hat – darum geht es in dem Projekt „ComeBack“ der gfi, das von Mitteln aus dem Arbeitsmarktfonds Bayern und der Oberfrankenstiftung finanziert wird.

In der Abschlussveranstaltung des Projekts wurde auf eine sehr erfolgreiche Arbeit in den vergangenen zweieinhalb Jahren zurückgeblickt. An den fünf Standorten Bamberg, Bayreuth, Coburg, Hof und Marktreidwitz unterstützen Casemanager ehemalige Drogenabhängige beim Wiedereinstieg in den Job.

Psychosozialer Beratungsführer Online

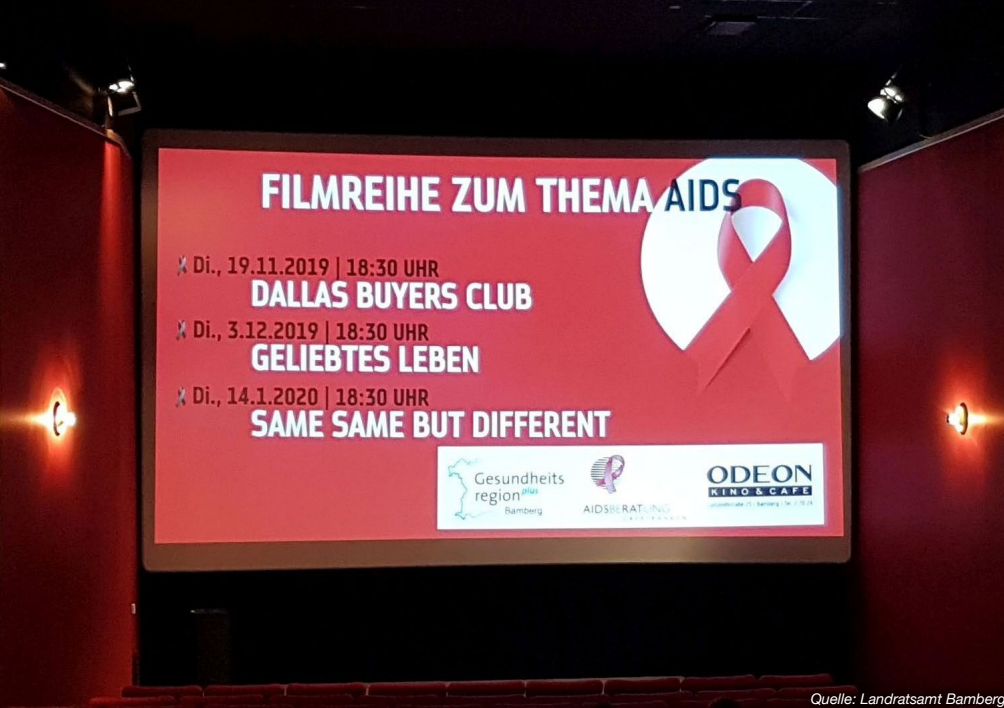
Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Bamberg/Forchheim hat in Kooperation mit der GesundheitsregionPlus Bamberg den Psychosozialen Beratungsführer überarbeitet und noch nutzerfreundlicher gestaltet.

So kann man ab sofort nicht nur am PC, sondern auch ganz einfach und bequem über mobile Endgeräte wie Smartphone oder Tablet nach Unterstützungsangeboten suchen und direkt einen Termin für eine Erstberatung vereinbaren. Diese sind in der Regel kostenfrei und stehen allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

Ihr direkter Link zum Beratungsführer:



Quelle: Plakat PSBF-Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Filmreihe zum Jahresthema „STI“

Im Rahmen der Kampagne des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege zu „Sexuell übertragbaren Krankheiten“ (STI) veranstaltet die Gesundheitsregion^{plus} gemeinsam mit der Aidsberatungsstelle Oberfranken und dem Odeon-Kino Bamberg eine Filmreihe.

Ausgewählte Filme sollen dazu beitragen, Berührungsängste abzubauen und zu zeigen, dass positiv zusammen leben zwischen Menschen mit und ohne HIV bereits stattfindet und möglich ist.

Kinoabend: „Die Beste aller Welten“

Schätzungsweise jedes sechste Kind ist von Sucht in der Familie betroffen. Wie erleben Kinder die Suchtproblematik ihrer Eltern und wie gehen sie persönlich damit um? Um diesen Fragen nachzugehen, organisierte der Arbeitskreis Schulterschluss in Kooperation mit der Medienzentrale der Erzdiözese Bamberg einen Kinoabend im Odeon-Kino Bamberg.

Der Film „Die Beste aller Welten“ erzählt von der schwierigen Kindheit eines siebenjährigen Jungen, der in einem suchtdominierten Umfeld aufwächst. Im Anschluss an die Vorführung bestand die Möglichkeit, mit Experten über das Thema zu diskutieren und sich auszutauschen.



Quelle: Plakafoto Landratsamt Bamberg

Straßenbaumaßnahmen an Kreisstraßen

Straßenbaustellen hatten 2019 Hochkonjunktur. Rekordverdächtig viel wurde dabei in das Kreisstraßennetz im Landkreis Bamberg investiert. Zusammen mit den Zuschussmitteln flossen so etwa 10 Mio. € in die wichtige Verkehrsinfrastruktur.

Der Fachbereich Kreiseigener Tiefbau hatte zusammen mit den beauftragten Büros und Firmen acht größere Baumaßnahmen mit einer Gesamtlänge von mehr als 10 km zu bewältigen, immer mit dem Ziel, diese möglichst reibungslos mit den Kommunen, anderen Baulastträgern, Leitungsträgern und sonstigen Beteiligten zu koordinieren.

Nach eineinhalbjähriger Bauzeit konnte das Großprojekt der Erneuerung der Kreisstraße BA 27 zwischen Hirschaid und Seigendorf zum Abschluss gebracht werden. Beinhaltet waren neben der Verstärkung und Verbreiterung der Fahrbahn auch die Sanierung des Kreisverkehrs bei Hirschaid und der Ortsdurchfahrt von Seigendorf. Eine besondere Herausforderung stellte dabei die wechselnde Verkehrsführung auf dem extrem stark belasteten Autobahnzubringer dar.

Nach dem Umbau der Kreuzung mit der Staatsstraße 2260 an der Rothmühle 2018 wurde 2019 die Kreisstraße BA 8 nach Dreuschendorf komplett ausgebaut. Hierzu musste der Deichselbach abschnittsweise verlegt werden.

Die Anlage eines neuen, lang ersehnten Geh- und Radwegs zwischen Buttenheim und Dreuschendorf konnte realisiert werden.



Quelle: Landratsamt Bamberg



Asphalteinbau nahe der
Autobahnananschlussstelle
Hirschaid;
Kreisstraße BA 27

Gewässerverlegung bei Dreuschendorf;
Kreisstraße BA 8

Eine weitere Lücke im Radwegenetz wurde durch den Bau eines Geh- und Radwegs längs der Kreisstraße BA 29 zwischen Frensdorf und Reundorf geschlossen. Parallel dazu wurde die Fahrbahn erneuert und der Aufbau verstärkt.

Die mit über vier Kilometern längste Baustrecke war der Ausbau der Kreisstraße BA 13 zwischen Kalteneggolsfeld und Heiligenstadt. In der Nähe des Schulzentrums am Ortsrand von Heiligenstadt konnte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ein neues Gehweg mit Querungshilfe angelegt werden.

Im Zuge der Erneuerung der Kreisstraße BA 28 zwischen Roßdorf am Berg und Steinfeld erfolgte auch der verkehrsgerechte Umbau der Einmündung in die Bundesstraße 22.



Umgebaute Einmündung in die B 22 bei Steinfeld;
Kreisstraße BA 28



Fertige Fahrbahn mit
neuem Geh- und Radweg
bei Frensdorf;
Kreisstraße BA 29

Quelle: Landratsamt Bamberg



Neue Querungshilfe
bei Heiligenstadt;
Kreisstraße BA 13

Quelle: Landratsamt Bamberg



Fahrbahnverbreiterung und Bodenverbesserung bei Treppendorf;
Kreisstraße BA 33

Quelle: Landratsamt Bamberg

Mit der Verbreiterung und Verstärkung des stark befahrenen Abschnitts zwischen der St 2262 und Treppendorf hat der Ausbau der Kreisstraße BA 33 begonnen, der in 2020 zwischen Treppendorf und Oberköst fortgesetzt wird.

Abgeschlossen sind die Ausbauarbeiten an der Straße und an den Gehwegen der Kreisstraßen BA 43 und BA 54 in Schammelsdorf.

Bis auf die Asphaltdeckschicht und Arbeiten an Einfriedungen konnte auch die Kreisstraße BA 24 in der Ortsdurchfahrt von Wind weitgehend zum Abschluss gebracht werden. Hier wurden erstmals Gehwege angelegt und die Bushaltestelle barrierefrei umgebaut.



Neue Fahrbahndecke und Gehweg in der Ortsdurchfahrt Schammelsdorf; Kreisstraße BA 54



Abschluss der Arbeiten

Sanierung der Giechburg geht voran

Die Giechburg ist für den Landkreis Bamberg von großer Bedeutung. Bei der Burganlage handelt es sich um ein historisches, kulturelles und städtebauliches Wahrzeichen für die gesamte Region.

Seit mehreren Jahren werden daher Sanierungsmaßnahmen an den historischen Wänden durchgeführt. 2019 folgte als 3. Bauabschnitt die Teilsanierung der Westmauer am äußeren Torzwinger und die Mauerkrone der ehemaligen Stallung mit Gesamtkosten von ca. 325.000€.

Bei der Sanierung stand die statische und handwerkliche Sicherung der westlichen Stützmauer im Vordergrund. Dabei wurden in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege aus heutiger Sicht ungeeigneter Zement-Fugenmörtel ersetzt und Risse sowie Fehlstellen im Mauerwerk geschlossen.



Fugeninstandsetzung Burgseite



Alexandra Draheim, die Tochter des ersten Bezirksoberrates Paul Köttnitz, kam als Ehrengast zum Festakt.

90 Jahre Landkreis – eine Erfolgsgeschichte

„90 Jahre – 70 Jahre davon in Frieden und Freiheit. Das ist Anlass zu großer Freude und tiefer Dankbarkeit.“ Landrat Johann Kalb war beim Festakt „90 Jahre Landkreis Bamberg“ besonders angetan davon, dass mit der 103-jährigen Alexandra Draheim eine Tochter des ersten Bezirksoberrates Paul Köttnitz den Festakt eindrucksvoll bereicherte.

Der Landkreischef würdigte Paul Köttnitz auch als Behördenchef, der gegen die Nationalsozialisten aufbegehrte und deshalb seines Amtes in Bamberg enthoben und nach Würzburg versetzt worden war. Die erfreuliche Entwicklung des Landkreises Bamberg machte Kalb auch an der Einwohnerentwicklung (von rund 57.000 Anfang der 1930er Jahre auf fast 148.000 aktuell), der Arbeitslosigkeit (26 % bei Arbeitern, 17 % bei Angestellten und 11 % bei Hausangestellten Anfang der 1930er Jahre und weniger als 2 % jetzt) fest.

Heute bescheinige das Institut für Demoskopie Allensbach dem Landkreis eine sehr hohe Lebensqualität. „Wir sind verwurzelt in unserer Heimat, dem Landkreis Bamberg. Wir sind als Franken fest verankert in der Metropolregion Nürnberg. Wir sehen Bayern als zuverlässigen Partner. Wir lieben unser deutsches Vaterland und sein Grundgesetz und sind überzeugte Europäer.“

All das drücke sich zum Beispiel in dem Leuchtturmprojekt „Zisterziensische Klosterlandschaften“ aus, das 18 Klöster in sechs europäischen Ländern verbinden werde.

Lebhafte Schilderung der Geburtsstunde

Obwohl sie 90 Jahre zurückliegt: Alexandra Draheim erinnerte sich sehr lebhaft an die Geburtsstunde des Landkreises. Sie schilderte den Gästen, wie sie und ihre Familie Sonntag für Sonntag mit der Bahn die Region erkundete, erzählte vom Widerstand ihres Vaters gegen die Nationalsozialisten und von den Werten, die ihr ihre Eltern vermitteln haben.

Vorzeigelandkreis

Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz schlug den Bogen in die Neuzeit. Mit einer denkbar niedrigen Arbeitslosigkeit, einem enormen Beschäftigtenzuwachs, einer sehr guten Finanzkraft und einer Rückführung der Schulden sowie einem sehr ausgeprägten Ehrenamt sei der Landkreis bestens aufgestellt. „Hier wird nicht verwaltet! Hier wird aktiv gestaltet!“, so die Regierungspräsidentin.

Wachsamkeit und Weitsicht

Kreisheimatpflegerin Annette Schäfer ordnete die 90-jährige Geschichte historisch ein: „Dass der Landkreis Bamberg seinen 90. Geburtstag feiern kann, gründet in den umfangreichen Verwaltungsreformen des frühen 19. Jahrhunderts. Die Einteilung Bayerns in Kreise und Landgerichte war das Werk des königlich-bayerischen Ministers Maximilian von Montgelas. Was wir heute als Landkreis Bamberg kennen, waren die Landgerichte Bamberg I und Bamberg II, die zunächst in Bezirksämter umgewandelt und ab 1929 zusammengelegt wurden. Damit schlägt am 1. Oktober 1929 die Geburtsstunde des Landkreises Bamberg.“

Erster Landrat (damals noch Bezirksoberratsmann) war Paul Köttnitz. Sein Dienstsitz war der Ebracher Hof am Kaulberg, bis er 1933 wegen seiner antifaschistischen Haltung von den Nationalsozialisten aus dem Amt entfernt wurde. Ihm folgten bis heute neun weitere Landräte und das Landratsamt veränderte seinen Standort zunächst an die Promenade und später an die Ludwigstraße. In jeder Zeit hatte der Landkreis Bamberg die unterschiedlichsten Herausforderungen zu meistern.



Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke, gratulierte mit einer Geburtstagstorte. Auch unter den Gratulanten: Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz und Altlandrat Dr. Günther Denzler.

900 Einsatzkräfte üben den Ernstfall

Rund 900 Einsatzkräfte aus der gesamten Region waren im Oktober im Einsatz, um im Rahmen einer Katastrophenschutzübung den Ernstfall zu proben. Die Übung fand entlang des Main-Donau-Kanals statt und stellte folgendes Szenario nach:

Bei einem Schiffsunglück und Busunfall in Hirschaid mussten über 120 Verletzte gerettet und versorgt werden. Weitere Schadensstellen an der Schleuse in Strullendorf, am alten Werkkanal in Altendorf und eine Evakuierung verlangten sowohl den Fachdiensteinsatzleitungen als auch der Gesamteinsatzleitung des Örtlichen Einsatzleiters und der Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt einiges ab.

Nach rund fünf Stunden war die Übung beendet. In umfangreichen Nachbesprechungen der Einsatzkräfte werden die Erkenntnisse zusammengetragen und für die künftige Ausbildung und Einsätze aufbereitet.

Die Übung hat gezeigt, wie engagiert alle Organisationen und Einsatzkräfte für das Wohl der Bevölkerung zusammenarbeiten. Besonders hervorzuheben ist auch das Engagement der freiwilligen Verletzendarsteller, der Schiffsführer und weiterer Unterstützer ohne die eine solche Übung nicht möglich gewesen wäre.



Quelle: Georg Dümmler



Quelle: Drohne Bus Knauer FF Drosendorf



Quelle: Georg Dümmler

Neuer Wertstoffhof in Hallstadt

Im Mai wurde der neu errichtete Wertstoffhof in Hallstadt eingeweiht. Der Neubau war dringend notwendig, da die Stadt Hallstadt den bis dahin für den Wertstoffhof genutzten Platz am städtischen Bauhof zur Erweiterung der eigenen Einrichtung benötigte.

Mit dem Neubau ist in Hallstadt der modernste der elf Wertstoffhöfe im Landkreis entstanden, der den Bürgerinnen und Bürgern eine komfortable Abgabemöglichkeit für ihre Verwertungsabfälle bietet.

Bei der Planung wurden verschiedene ökologische Aspekte berücksichtigt, wie etwa die Verwendung von Recyclingbaustoff für den Untergrund oder die Errichtung einer PV-Anlage auf einer Überdachung. Dadurch konnten seit Inbetriebnahme bis Ende 2019 der Anlage bereits ca. 15.000 kWh Strom erzeugt werden.



Landrat Johann Kalb und 2. Bürgermeister Ludwig Wolf bei der Eröffnung des neuen Wertstoffhofes.



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Investition in die Sicherheit der Einsatzkräfte

Der Landkreis Bamberg hat 2019 rund 155.000 € in die Sicherheit der Einsatzkräfte und der Bevölkerung investiert. So wurden zur Absicherung von Einsatzstellen der Feuerwehr und Rettungsdienste insbesondere auf den Autobahnen acht Verkehrssicherungsanhänger beschafft. Diese sind künftig bei den Feuerwehren Baunach, Gundelsheim, Seigendorf, Scheßlitz, Schlüsselfeld, Trunstadt, Gräfenhäusling und Unterleiterbach stationiert.

Für die Warnung der Bevölkerung bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen wurden zwei mobile Lautsprecheranlagen angeschafft, die von den Feuerwehren Königsfeld und Priesendorf eingesetzt werden.

Unser Dorf hat Zukunft – Kreissieger stehen fest

Das Leben hat viele Facetten, auch und gerade in den ländlichen Regionen Oberfrankens! Wie lebenswert und vielseitig Bürger im Landkreis Bamberg ihr direktes Wohn- und Arbeitsumfeld gestalten, zeigen die Siegerorte Trabelsdorf, Gemeinde Lisberg, und Unterhaid, Gemeinde Oberhaid, im 27. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Der Wettbewerb, der schon Anfang der 60er Jahre unter dem Titel „Unser Dorf soll schöner werden“ startete, hat nichts an Aktualität verloren: In fünf Bewertungsbereichen stellten die Bewerber die Stärken ihrer Dorfgemeinschaft vor. Die Kreis-Jury, besetzt mit Fachleuten aus Behörden und Verbänden, zeigte sich durchweg beeindruckt von den Initiativen, die Bürgerschaft und Gemeindeverwaltungen mit Weitblick und viel ehrenamtlichem Einsatz vor Ort auf die Beine stellen.

Trabelsdorf macht das Beste aus seiner Lage im idyllischen Aurachgrund. Vom Erhalt seltener Obstsorten auf ausgedehnten Streuobstwiesen einschließlich Betrieb einer Kelterei durch den örtlichen Obst- und Gartenbauverein bis zur Bewirtschaftung der Weiherkette im Vertragsnaturschutzprogramm zeigen sowohl die ehrenamtlich getragenen wie auch die unternehmerischen Projekte, dass Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz Hand in Hand gehen können. Ein wichtiger Faktor im Ortsgeschehen sind die zahlreichen aktiven Vereine, denen eine zentrale Rolle im sozialen Miteinander zukommt.



Quelle: Kreifachberatung



Quelle: Kreifachberatung

Dorfwettbewerb Unterhaid 2019



Quelle: Kreifachberatung



Auch in Unterhaid ist eine gut vernetzte und ehrenamtlich engagierte Dorfgemeinschaft der Kitt, der das Leben am Ort in beispielhafter Weise bereichert. Nachbarschaftshilfe wird hier groß geschrieben, ob es um Fahrdienst und Mittagstisch für Senioren geht, um kirchliche oder vereinsgebundene Jugendarbeit oder um das kulturelle Leben mit Dorffest und „Theater am Ort“. Die Zukunftsperspektive des 450-Einwohner-Ortes sieht gut aus, was eine eigene Unterhaider Kindergartengruppe beweist.

2020 werden die beiden Ortschaften den Landkreis Bamberg im Wettbewerbsentscheid auf Bezirksebene vertreten. Bis dahin ist sowohl in Trabelsdorf als auch in Unterhaid mit Sicherheit ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltiger Zukunftsentwicklung getan, so dass alle Bürger mit Überzeugung von ihrem Wohnort sagen können „Unser Dorf hat Zukunft!“



Dorfwettbewerb Trabelsdorf 2019



Kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg

Gemeinsam mit 19 seiner Kommunen gründete der Landkreis Bamberg im September den Verein „Kommunale Archivpflege im Landkreis Bamberg“. Vorsitzender ist per Satzung Landrat Johann Kalb, als sein Stellvertreter wurde Bürgermeister Thilo Wagner aus Stegaurach gewählt.

Nach Art. 57 Abs. 1 GO sind die Gemeinden gehalten, für die Archivierung ihrer Unterlagen eigenverantwortlich Sorge zu tragen. Für viele Gemeinden – insbesondere für die kleineren – ist es nicht einfach, dieser Aufgabe in der Praxis angemessen nachzukommen.

Vor diesem Hintergrund hat der Landkreis Bamberg auf Anregung von Dr. Johannes Haslauer, dem zuständigen Referenten am Staatsarchiv Bamberg, die Gründung eines Archivpflegevereins nach dem Beispiel des Landkreises Regensburg initiiert.

100 Jahre Kreisfachberater

Im November feierten die Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege das 100-jährige Bestehen ihres Berufsverbands. Kreisfachberater und Gäste aus dem westlichen Oberfranken nahmen an der Veranstaltung teil, die mit der Pflanzung eines Jubiläumsbaumes auf dem Streuobstlehrpfad „Obstparadies Bamberger Land“ in Lauf bei Zapfendorf einen passenden Rahmen fand.

Die Kreisfachberater leisten als Bindeglied zwischen Kommunalverwaltung und den aktiven Bürgern vor Ort wichtige Grundlagenarbeit bei der Vermittlung von Natur- und Artenschutz und zum Erhalt der Kulturlandschaft.



(v.l.n.r.): Kreisvorsitzender und Altbezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler, Landrat Johann Kalb, Sprecher der Kreisfachberater in Oberfranken Friedhelm Haun, Altbürgermeister von Zapfendorf Josef Martin, 2. Bürgermeister Andreas Schonath.



Vereidigung Dr. Claudia Musig

Quelle: Landratsamt Bamberg



Verabschiedung Andreas Lösche

Quelle: Landratsamt Bamberg

Personelle Veränderungen im Kreistag

Bei der Zusammensetzung des Kreistags und seiner Ausschüsse gab es 2019 eine Veränderung.

Nachdem Kreisrat Andreas Lösche um seine Entlassung aus dem Kreistag gebeten hatte, trat Dr. Claudia Musig seine Nachfolge an und übernahm alle seine Ämter.

Europa hat gewählt

Bei der Europawahl im Mai erzielte die CSU im Landkreis Bamberg einen Stimmenanteil von 45,26 %. Trotz der allgemeinen Stimmenverluste konnte Monika Hohlmeier als Direktkandidatin der CSU als Vertreterin Oberfrankens in das Europäische Parlament einziehen. Erfreulich gestiegen ist die Wahlbeteiligung bei dieser Wahl. Lag sie 2014 bei nur 40,41 %, betrug sie bei der Wahl 2019 60,50 %.



Quelle: Europabüro Oberfranken

Detaillierte Informationen zu
allen Wahlen und Abstimmungen
im Landkreis Bamberg:
[www.landkreis-bamberg.de/
wahlen](http://www.landkreis-bamberg.de/wahlen)



Der Bildungsbericht gab den Teilnehmern einen Überblick über die demographische Entwicklung, mit der sich der Landkreis in den kommenden Jahren auseinander setzen wird. Seit 2012 steigt die Geburtenrate im Kreis wieder an, auf der anderen Seite erfolgt eine „Ausbildungsabwanderung“ der 16- bis 25-Jährigen. Die Zahl der Menschen, die älter als 60 Jahre sind, verdoppelt sich dagegen.

Politik zum Anfassen möchte der Landkreis mit der „Partnerschaft für Demokratie“ bieten. Dies hat mit einem Meinungsaustausch mit Vertretern der Fridays-for-future-Bewegung bei der Energiemesse in Memmelsdorf begonnen und sieht im September das nächste Projekt, ein Jugendforum, vor.

Sie ziehen gemeinsam an einem Strang

Das Thema Mobilität, ein Ausbildungszentrum für die Feuerwehren, die Herausforderungen der Wirtschaft, die Erwartungen von Familien oder die Ausgangssituation in der Bildung – darüber und über weitere Themen tauschten sich Bürgermeister und Landkreisverwaltung bei der inzwischen vierten Klausurtagung in Bad Steben aus.

Die Mobilität der Zukunft ist nach Worten von Landrat Kalb für die Bürgerinnen und Bürger essentiell und für einen Flächenlandkreis im ländlichen Raum eines der wichtigsten und komplexesten Themen. Daher wurde 2018 das intermodale Mobilitätskonzept verabschiedet. Seitdem wird mit Hochdruck an der Umsetzung von insgesamt 46 Maßnahmen gearbeitet. Ein neuer Nahverkehrsplan wird schnelle Linien und mehrfache Hin- und Rückfahrten pro Tag in vielen Orten vorsehen, Bürgerbusse der Gemeinden sollen das bestehende Linienetz zusätzlich ergänzen.

Volksbegehren „Für echten Naturschutz“

Das 2018 initiierte Volksbegehren erreichte im Landkreis eine Eintragsquote von 17,19 %, leicht unter dem bayernweiten Schnitt von 18,3 %, jedoch ebenfalls wesentlich höher als die gesetzlich festgesetzte Hürde von 10 % der Stimmberechtigten. Der Bayerische Landtag hat daraufhin das Volksbegehren in einem Gesetz verabschiedet, das zum 1. August 2019 in Kraft getreten ist.

Blick auf die Gemeindefinanzen

Zwar benötigten einige Landkreisgemeinden zum Teil hohe Kredite, um die anstehenden Pflichtaufgaben erfüllen zu können. Der große Rest der Kommunen konnte allerdings noch von der guten Wirtschaftslage mit höheren Steuereinnahmen profitieren und ihre Rücklagenbestände erneut erhöhen. Allerdings zeigen die Finanzplanungen der Gemeinden, dass die Rücklagen in den kommenden Jahren massiv angegriffen werden müssen; der momentane Stand reduziert sich dann um mehr als die Hälfte. Und auch die ersten Anfragen der Gemeinden machen deutlich, dass der positive Trend nicht anhalten wird. Zum Teil stehen große Investitionen in die Daseinsfürsorge an (z. B. Straßenbau, Wasserversorgung und ICE-Ausbau) an.

Kreditbedarf der Gemeinden erhöht sich um 11 %

Die Anzahl der Gemeinden und Verbände, die 2019 einen Kreditbedarf angemeldet haben, sank zwar von zehn auf acht. Allerdings hat sich die Höhe des Kreditbedarfs für 2019 gegenüber 2018 von 13,4 Mio. € auf 15 Mio. € erhöht; eine prozentuale Steigerung um 11 % (bzw. um 1,6 Mio. €). Nach den Haushaltsverhandlungen 2019 wurden für die Gemeinden Kredite in Höhe von fast 12 Mio. € und für die Verbände 1,4 Mio. € genehmigt (Tabelle 1).

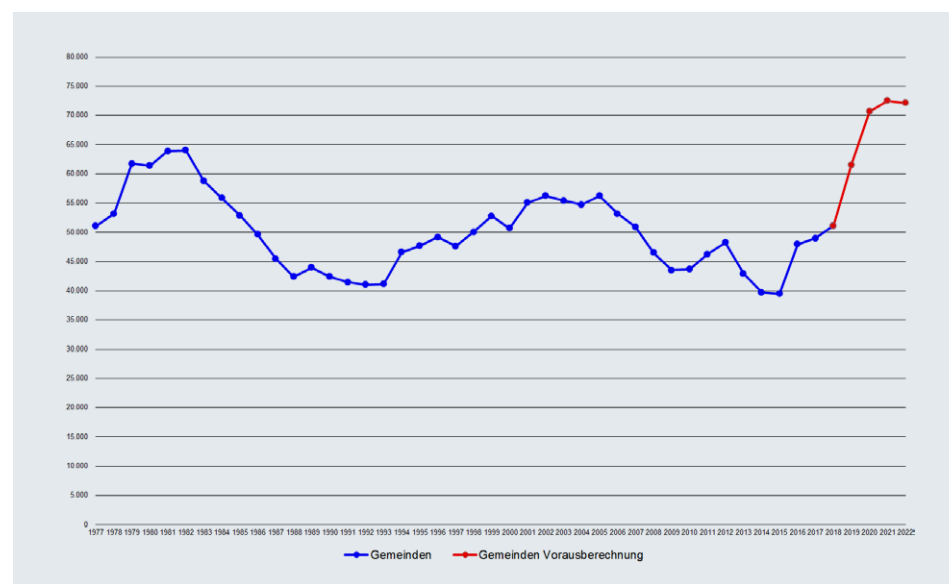
Verschuldung der Gemeinden steigt weiter an

Die Gemeinden nahmen bis zum 31.12.2018 insgesamt knapp 9 Mio. € an Krediten auf. Genehmigt waren 13,4 Mio. €. Die gemeindlichen Schulden stiegen damit gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % auf 51,1 Mio. € an (Stand 31.12.2018). Die Tilgung lag mit 6,8 Mio. € unter der Neuverschuldung. Auch nach der voraussichtlichen Entwicklung der Finanzplanungen steigt bei 14 Gemeinden die Verschuldung bis Ende 2022 weiter an, bei sechs davon stark. Die Gemeinden planen für 2022 mit einer Verschuldung von 72 Mio. € – damit würde die Verschuldung seit 1982 mit einem Stand von 64 Mio. € auf den höchsten Stand seit 40 Jahren steigen (Grafik).

Die am höchsten verschuldete Gemeinde im Landkreis Bamberg hatte zum 31.12.2018 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.162,99 €. Als schuldenfrei durften sich zum Stichtag fünf Gemeinden bezeichnen: Altendorf, Burgebrach, Burgwindheim, Hallstadt und Stegaurach.

Kreditbedarf	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Gemeinden	5.011.829 €	14.104.300 €	13.637.098 €	19.295.000 €	11.741.372 €	13.915.289 €
Verbände	1.178.000 €	815.000 €	731.000 €	1.794.000 €	1.661.000 €	1.100.000 €
Gesamt	6.189.829 €	14.919.300 €	14.368.098 €	21.089.000 €	13.402.372 €	15.015.289 €

Tabelle 1: Kreditbedarf der Gemeinden



Grafik: Vorausberechnung der Verschuldung nach Finanzplänen 2019 (in 1.000 €)

Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden 2018 gestiegen

Wiederum erhöhte sich der Rücklagenbestand aller Landkreisgemeinden auf einen bisherigen Höchststand von 154 Mio. € (Tabelle 2). Nach den Finanzplanungen der Gemeinden für die kommenden Jahre müssen aber fast alle Gemeinden ihre Rücklagen angreifen. So reduzieren sich die Rücklagen bis 2022 auf 73 Mio. €.

Oberfrankens geringste Pro-Kopf-Verschuldung

Wie auch schon im Vorjahr sind die Schuldenstände der Landkreisgemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken besonders in Wunsiedel, Bayreuth, Kronach und Lichtenfels sehr hoch und klaffen zum Teil besorgniserregend weit zu den übrigen Landkreisen auseinander. Die Landkreisgemeinden weisen mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 348 €/Einwohner das beste Ergebnis auf und nehmen damit erneut die Spitzenposition im Oberfrankenvergleich ein (Tabelle 3).

Steuerkraft der Landkreisgemeinden

Die Steuerkraft ist die Summe der Steuerkraftzahlen und drückt aus, welche Einnahmemöglichkeiten eine Kommune bei einem landesweit einheitlichen Steuerhebesatz hat. Sie ist somit ein Maß für die finanzielle Leistungsfähigkeit. Im Landkreis Bamberg bewegte sich die Steuerkraft in den 36 Gemeinden zwischen 540,22 €/Einwohner (Ebrach) und 3.043,47 €/Einwohner (Hallstadt). Der Durchschnittswert im Landkreis Bamberg stieg im laufenden Jahr 2019 wieder an (Tabelle 4).

Schlüsselzuweisungen

2019 betrugen die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden 36 Mio. € (Vorjahr 34,4 Mio. €). Dabei erhielten 22 Gemeinden mehr, elf weniger und drei Gemeinden keine Schlüsselzuweisungen.

Verminderter Hebesatz für die Kreisumlage

Der Hebesatz für die Kreisumlage betrug 2019 39,5 v. H. (Vorjahr 41 v. H.). Die Kreisumlage 2019 belief sich auf 66.873.374 € (2018: 62.086.815,37 €).

Stand	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
Rücklagen in T€	82.878	94.411	108.984	132.652	154.073
Schulden in T€	39.731	39.466	47.577	48.990	51.115

Tabelle 2: Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden 2018

Jahr	Lkr. WUN €/Einw.	Lkr. KR €/Einw.	Lkr. BT €/Einw.	Lkr. LIF €/Einw.	Lkr. HO €/Einw.	Lkr. KU €/Einw.	Lkr. FO €/Einw.	Lkr. CO €/Einw.	Lkr. BA €/Einw.
2014	2.859	1.530	1.520	1.133	911	865	775	746	275
2015	2.715	1.492	1.527	1.178	840	802	699	743	273
2016	2.454	1.383	1.495	1.188	788	741	605	689	327
2017	2.292	1.290	1.456	1.185	733	768	573	677	335
2018	2.034	1.149	1.325	1.048	623	755	525	622	348

Tabelle 3: Oberfrankens Pro-Kopf-Verschuldung

2014	2015	2016	2017	2018	2019
673,46	769,26	777,23	839,26	864,82	966,79

Tabelle 4: Steuerkraftzahlen der Gemeinden im Landkreis Bamberg in Euro/Einwohner

Quellen: Angaben Gemeinden und Kämmerei, Statistische Berichte Bay. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Führerschein direkt nach Hause

Der Landkreis Bamberg bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern seit 2019 den neuen, praktischen Service „Direktversand von EU-Kartenführerscheinen“ an. Hiermit erspart man sich einen Behördengang und Wartezeit.

Für die Bürgerinnen und Bürger sind in vielen Führerscheinangelegenheiten zwei Behördengänge nötig: Der erste Gang ist für den Antrag, der zweite Besuch im Landratsamt für die Abholung des neuen Dokumentes mit Entwertung des alten Führerscheins nötig. Mit dem neuen Service wird der Aufwand der Führerscheinübergabe auf ein Minimum reduziert.

Das Landratsamt Bamberg will hiermit das Führerscheinwesen so unbürokratisch wie möglich gestalten. Die Führerscheininhaber beantragen im Landratsamt das neue Dokument. Der bisherige Führerschein wird je nach Fall mit einem Aufkleber oder Stempel noch für vier bis acht Wochen für gültig erklärt. Das neue Dokument wird dann direkt von der Bundesdruckerei gegen einen kleinen Aufpreis von 5 € per Einwurf-Einschreiben an den Führerscheininhaber geschickt.



Die mobile Höranlage kann in der Infothek ausgeliehen werden.

Mobile induktive Höranlage eingerichtet

Die VHS und das Landratsamt Bamberg unterstützen Bürgerinnen und Bürger mit eingeschränktem Hörvermögen mit einer Mobilen induktiven Höranlage. Auch aus größeren Entfernungen, wie z. B. bei Vorträgen oder Führungen, kann die Anlage zum besseren Hören verhelfen. Mittels eines kleinen Funkempfängers wird die Sprache entweder per Kopfhörer oder über eine induktive Halsringschleife übertragen.

Die Mobile induktive Höranlage wurde von der VHS Bamberg-Land in Kooperation mit dem Behindertenbeauftragten des Landkreises mit Mitteln des Bayerischen Volkshochschulverbandes angeschafft, steht aber neben den Kursleitern der VHS auch allen Mitarbeitern des Landratsamtes und der Gemeinden zur Verfügung.

Kundenbefragung auf den Wertstoffhöfen

Die Ausbildung der jungen Nachwuchskräfte spielt im Landratsamt Bamberg eine sehr große Rolle. Neben dem Erwerb von fachlichem Wissen gehört auch die Vermittlung von persönlichen und sozialen Kompetenzen zu den Zielen der Ausbildung.

In diesem Jahr konnten sich die Auszubildenden des 2. Ausbildungsjahres im Rahmen eines Projektes mit einem Themengebiet aus dem Fachbereich des Abfallrechts auseinandersetzen. Die Aufgabe bestand darin, einen Fragebogen für die Befragung der Kundenzufriedenheit auf den landkreiseigenen Wertstoffhöfen zu entwickeln und schließlich auch eine Befragung durchzuführen und auszuwerten.

Die Auszubildenden konnten in einer eindrucksvollen Präsentation ihre Ergebnisse vorstellen und dem Fachbereich Abfallrecht somit wichtige Impulse geben.



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Projekttag „Arbeitswelt konkret“ des Eichendorff-Gymnasiums

Am 13. November besuchten 25 Schülerinnen des Eichendorff-Gymnasiums das Landratsamt Bamberg um einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung zu erhalten.

Im Rahmen dieses Projekttag wurde den Schülerinnen anhand von Vorträgen neben den vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten der öffentlichen Verwaltung auch detaillierte Informationen über das Landratsamt Bamberg an die Hand gegeben.

Doch nicht nur ein theoretischer Teil sollte den Schülerinnen das Landratsamt näher bringen. Am Vormittag durften die Schülerinnen in verschiedenen Fachbereichen erste praktische Erfahrungen in der öffentlichen Verwaltung sammeln. Wir hoffen die Schülerinnen hatten einen interessanten und informativen Tag bei uns im Landratsamt Bamberg und wünschen ihnen viel Erfolg für die anstehende Berufswahl. Wir bedanken uns für die Unterstützung aller Mitwirkenden!

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Sieben Auszubildende des Landratsamtes Bamberg haben ihre Abschlussprüfungen äußerst erfolgreich hinter sich gebracht.

Ebenso einen Grund zur Freude hatten zwei staatliche Anwärterinnen und ein Anwärter der 3. QE, die ihre Prüfung mit Bravur gemeistert haben und direkt im Anschluss im Landratsamt Bamberg eingesetzt werden konnten.



Junge Verstärkung für das Landratsamt Bamberg

Der Landkreis Bamberg macht seinem Ruf als zuverlässiges und vorzeigefähiges Ausbildungsunternehmen erneut alle Ehre. Kurz nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres 2019/2022 begrüßte Landrat Johann Kalb zwölf neue Auszubildende.

Darunter befindet sich auch Marco Theisgen, der als erster Auszubildender im Rahmen der Verbundausbildung mit der Gemeinde Pommersfelden seinen Dienst angetreten hat. Außerdem durfte das Landratsamt Bamberg auch eine Anwärterin für die 2. QE und drei Anwärterinnen für die 3. QE begrüßen.

Ein fotografisches Urgestein feiert seinen 80. Geburtstag

Im Dezember feierte der Haus- und Hoffotograf des Landkreises Bamberg, Rudolf Mader, seinen 80. Geburtstag. Landrat Johann Kalb und Helmut Krämer, 1. Bürgermeister von Heiligenstadt und Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages gratulieren dem rüstigen Fotografen gemeinsam zu seinem stolzen Jubiläum.

Seit Februar 2004 ist der Mann mit der Lederjacke im Landkreis unterwegs, immer treu begleitet von seiner Kamera. 49 Jahre lang war Rudolf Mader auch gleichbedeutend mit dem Fränkischen Tag, dem er sein fotografisches Gesicht verlieh. Doch von Ruhestand kann bei Rudolf Mader noch lange nicht die Rede sein, er bleibt weiterhin aktiv und begleitet Landrat Johann Kalb zu allen wichtigen Terminen. Egal welche Wege dafür im Landkreis genommen werden müssen, ob beim Spargelstich auf einem Acker, auf der Anhöhe der Giechburg oder dem luftigen Baumwipfelpfad, auf ihn ist Verlass. Pünktlich und zuverlässig bildet das Unikum den Landkreis ab und hält alle bedeutsamen Ereignisse fotografisch für die Ewigkeit fest.



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Anny Maurer

Landkreisehrung

Ehrungsabend

Im Dezember zeichnete Landrat Johann Kalb verdiente Persönlichkeiten aus dem Landkreis Bamberg für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement aus.

Dies waren u. a.:

- Dankurkunden für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung
- Auszeichnungen für 25-jährige Dienstzeit bei der DLRG
- Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten und
- Auszeichnungen des Landkreises Bamberg für besondere ehrenamtliche Verdienste in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur, Jugend und Gesellschaftspolitik

Der Landkreis Bamberg ist stolz auf weit über 1.200 Vereine und Gruppierungen:

- 234 Sportvereine
- 70 Musikvereine
- 67 Chöre und Gesangvereine
- 27 Orts- und Kulturringen und rund 75 politische Gruppen
- 179 Feuerwehren mit 40 Kinderfeuerwehren
- in fast allen Kommunen gibt es Obst- und Gartenbauvereine, Büchereien, etliche Angelvereine

Ehrung der Feldgeschworenen

Insgesamt wurden 28 Feldgeschworene im Landkreis Bamberg für ihre 25-, 40-, 50- und 60-jährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt. Landrat Johann Kalb überreichte Ihnen für ihr verdienstvolles jahrzehntelanges Wirken als Zeichen des Dankes und der Anerkennung eine Ehrenurkunde des Freistaates Bayern.



Landkreis Bamberg zeichnet Schülerlotsen aus

Sie gehört mittlerweile zur Vorweihnachtszeit im Landkreis Bamberg wie Christstollen und Krippenausstellung – die Schülerlosenehrung.

2019 folgten insgesamt 23 Schülerlotsen, 27 Schulbusloten und 10 erwachsene Schulweghelfer der Grund- und Mittelschulen Bischberg und Litzendorf der Einladung.

Stellvertretend für alle 169 Schülerlotsen, 151 Schulweghelfer und 109 Schulbusloten im Kreisgebiet dankte ihnen Stellvertretender Landrat Johann Pfister und überreichte eine Urkunde und eine kleine Anerkennung. Seinem Dank schlossen sich Vertreter des Schulamtes, der Polizei und der Verkehrswacht an.



Landratsamt Bamberg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ludwigstraße 23

96052 Bamberg

Telefon: 09 51 / 85-208

Telefax: 09 51 / 858-208

E-Mail: pressestelle@lra-ba.bayern.de

www.landkreis-bamberg.de